



Informationen über die Gruppe VAUDOISE VERSICHERUNGEN

Kennzahlen

Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten

Glossar

Inhalt

Kommentar zum Geschäftsjahr 2001

Beteiligungen

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember

Geldflussrechnung

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Börsenstatistik

Bericht des Konzernprüfers

**Jahresbericht der
VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING**

Informationen über die VAUDOISE ALLGEMEINE

Informationen über die VAUDOISE LEBEN

Das Unternehmen

Jahresbericht der MUTUELLE VAUDOISE

Kennzahlen

(in Millionen Franken)

Gruppe VAUDOISE VERSICHERUNGEN

(konsolidiert, vgl. Seiten 20 - 39)

	2001	2000	+ / - %
Gebuchte Bruttoprämien	1'272.2	1'193.0	6.6
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1'239.1	1'167.3	6.2
Versicherungsaufwand	1'244.4	1'178.0	5.6
Allgemeine Betriebs- und Verwaltungskosten	213.3	204.4	4.4
Ertrag aus Kapitalanlagen	505.9	453.6	11.5
Aufwand für Kapitalanlagen	241.7	118.2	104.4
Jahresgewinn	20.4	25.2	-19.2
Technische Rückstellungen	6'677.2	6'333.3	5.4
Kapitalanlagen	7'339.0	7'248.2	1.3
Eigenkapital (vor Gewinnverteilung)	361.6	560.7	-35.5
Jahresgewinn pro vvh-Inhaberaktie	Fr. 135.80	Fr. 168.10	-19.2
Eigenkapital pro vvh-Inhaberaktie	Fr. 2'410.00	Fr. 3'740.00	-35.5
Personalbestand	1'268	1'253	1.2
VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING			
(nicht konsolidiert, vgl. Seiten 41 - 48)			
Jahresgewinn	16.1	14.9	7.8
Dividende pro Inhaberaktie ¹⁾	Fr. 110.00	Fr. 110.00	-
Dividende pro Namenaktie ¹⁾	Fr. 6.00	Fr. 6.00	-
Aktienkapital	75.0	75.0	-
Eigenkapital (nach Gewinnverteilung)	121.9	114.4	6.6

¹⁾ Antrag des Verwaltungsrates



Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten



Die Gruppe VAUDOISE VERSICHERUNGEN kann aus dem Berichtsjahr 2001 zwei einfache aber gegensätzliche Schlüsse ziehen: Auf der einen Seite steht jener Teil, den wir kontrollieren können, nämlich unser eigentliches Metier, das Versicherungsgeschäft, das sich zu unserer Zufriedenheit entwickelt; auf der anderen Seite stehen Faktoren, die wir nicht be-

einflussen können: Die Abschwächung der Weltwirtschaft, der Rückgang der Finanzmärkte, das tiefe Zinsniveau sowie der Schock der Terroranschläge vom 11. September haben sich stark auf das konsolidierte Ergebnis ausgewirkt, das um 19.2% gesunken ist und sich auf Fr. 20.4 Millionen beläuft. Auch unsere Eigenmittel sind merklich zurückgegangen, nämlich von Fr. 560.7 Millionen auf Fr. 361.6 Millionen.

In diesem Zusammenhang war es nötig, unsere Strategie zu überdenken und sich insbesondere zu fragen, ob die Grösse unserer Gruppe in einem insgesamt schwierigen Umfeld ein Hindernis für ihre Entwicklung und ihr Gedeihen darstellt. Nach gründlichen Überlegungen zu dieser Frage kommt der Verwaltungsrat zum Schluss, dass unsere Strategie – als unabhängiger Westschweizer Versicherer, der landesweit in der Nähe seiner Kundschaft vertreten ist, auf dem Schweizer Markt eine Alternative zu bieten – die Richtige ist. Diese wird durch das stetige Wachstum unserer Versicherungsgeschäfte bestätigt: Das Gesamtvolumen der Bruttoprämien sämtlicher Branchen verzeichnet ein Wachstum von 6.6% und hat sich in einer immer härteren Konkurrenzsituation von Fr. 1.19 Milliarden auf Fr. 1.27 Milliarden erhöht. Unsere allgemeinen Betriebs- und Verwaltungskosten sind um 4.4% auf Fr. 213.3 Millionen gestiegen. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf die Verbesserung unserer Verwaltungsstrukturen und unseres Kundendienstes in den Nichtleben-Branchen sowie auf die mit der Zunahme der Neugeschäfte in der Lebensversicherung verbundenen Kosten zurückzuführen. Der Entwicklung des Aufwandes schenkt unsere Direktion ganz besondere Aufmerksamkeit, was sich insbesondere in der Stabilität des Personalbestandes zeigt, der im Verlaufe

des Jahres 2001 um nur gerade 15 Personen gestiegen ist.

Die finanzielle Situation der Gruppe bleibt stabil und gesund; ausserdem verfügen wir über substanzielle Reserven. Obwohl uns die erwähnten schrecklichen Ereignisse auch zugesetzt haben, bleibt unsere Position stark und wir müssen den Vergleich mit anderen Versicherern durchaus nicht scheuen. Deshalb setzen wir unsere Anstrengungen für die Entwicklung unserer Geschäfte fort. In einem günstigeren wirtschaftlichen Umfeld mit einem positiveren Börsenverlauf wird die Gruppe ihre gesamte Gewinnkapazität schnell wiedererlangen.

Das Kapital von Fr. 7 Millionen ist für unsere Filiale, die VAUDOISE LEBEN unterkapitalisiert. Um ihre Entwicklung zu erleichtern und ihre Bilanz zu verbessern, wird dieses Kapital im Verlauf des Jahres 2002 auf Fr. 50 Millionen erhöht.

In Anbetracht der Entwicklung und der Zukunftsperspektiven der Gruppe schlägt der Verwaltungsrat der Aktionärsversammlung der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING eine unveränderte Dividende von Fr. 110.– auf den Inhaberaktien und Fr. 6.– auf den Namenaktien vor.

Das Berichtsjahr 2001 hat gezeigt, wie die Veränderungen unseres wirtschaftlichen Umfeldes unsere Ergebnisse auf schnelle und brutale Weise beeinflussen können, obwohl sich das Wachstum der Geschäfte im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt hat. Der in einem gesättigten Markt und trotz der Turbulenzen erzielte Fortschritt ist jedoch eine ausgezeichnete Motivation für die Direktion, die Kader und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Kompetenzen und ihre Energie für die Gruppe VAUDOISE VERSICHERUNGEN einsetzen. Ihr Engagement, aber auch die Unterstützung durch unsere Aktionäre und Genossenschafter sowie die Treue unserer Kunden sind beste Voraussetzungen für eine weiterhin erfolgreiche Tätigkeit unserer Gruppe.

Im Namen des Verwaltungsrates:
François Carrard, Präsident

Lausanne, 10. April 2002

Glossar

Abgangsentschädigungen

Kollektivlebensversicherung (berufliche Vorsorge): Betrag, der einem Arbeitnehmer, der aus dem versicherten Unternehmen austritt, und nicht mehr dem Vertrag unterstellt ist, gutgeschrieben wird. Dieser Betrag entspricht dem Altersguthaben und wird meistens an die neue Vorsorgeeinrichtung überwiesen.

Abgegebene Rückversicherung

Übertragung eines Teils des Risikos durch die Gesellschaft (Direktversicherer) an einen anderen Versicherer (Rückversicherer).

Bezahlte Leistungen

Im Verlaufe des Berichtsjahres effektiv bezahlte Leistungen oder Entschädigungen.

Deckungskapital

Diskontierter Wert am Bilanzdatum der zukünftigen Verpflichtungen der Gesellschaft in der Lebens- sowie Krankenversicherung.

Depot aus Rückversicherungen

Vom Direktversicherer als Garantie für mögliche Forderungen behaltener Teil der Rückversicherungsprämie. Es handelt sich um eine in den Aktiven der Bilanz aufgeführte Forderung, wenn die Gesellschaft als Rückversicherer interveniert, beziehungsweise eine in den Passiven der Bilanz festgehaltene Verbindlichkeit, wenn sie als Direktversicherer interveniert.

Direktes Geschäft

Versicherungsverträge, die von Kunden abgeschlossen werden, die keine Versicherer sind.

Einzelversicherung

Versicherungsvertrag für eine Einzelperson.

Festverzinsliche Wertschriften

Schuldanerkenntnisse, insbesondere Obligationen, deren Zinssatz vertraglich für die Dauer des Darlehens festgesetzt ist.

Gebuchte Bruttoprämien

Total der den Kunden fakturierten Prämien.

Kollektivversicherung

Versicherungsvertrag für eine Gruppe von Personen (Angestellte eines Unternehmens, Familien-, Verbandsmitglieder).

Kursgewinn

Mehrwert, der beim Verkauf einer Wertschrift zu einem gegenüber ihrem Buchwert höheren Kurs erzielt wird.

Kursverlust

Minderwert, der sich aus dem Verkauf einer Wertschrift zu einem gegenüber ihrem Buchwert tieferen Kurs ergibt.

Neubewertungsreserve

Positiver Differenzbetrag zwischen dem Markt- und dem Bilanzwert nach Abzug latenter Steuern.

Nicht realisierte Mehr- oder Minderwerte

Positive oder negative Differenzbeträge zwischen dem Markt- und dem Bilanzwert von Portfeuilleiteln.

Nicht realisierte Wechselkursdifferenzen

Aufgrund von Wechselkursschwankungen entstandene Mehr- oder Minderwerte, die sich auf die Bilanzposten in Fremdwährungen auswirken.

Policendarlehen

Versicherungsnehmern gewährtes, durch das auf ihre Lebensversicherungspolice angesammelte Sparguthaben garantiertes Darlehen.

Prämien für eigene Rechnung

Total der gebuchten (Brutto)prämien abzüglich des an den Rückversicherer bezahlten Prämienanteils.

**Realisierte Wechselkursdifferenzen**

Aufgrund von Wechselkursschwankungen realisierte Gewinne oder Verluste auf Bilanzposten in Fremdwährungen.

Rückkäufe

Bei Lebensversicherungen, bei denen das versicherte Ereignis auf jeden Fall eintritt (insbesondere bei gemischten oder lebenslangen Todesfallversicherungen), kann der Versicherungsnehmer, der während mindestens drei Jahren Prämien bezahlt hat, den Rückkauf seiner Police verlangen. Der Versicherer bezahlt ihm den Rückkaufswert, das heisst, das angesammelte Sparguthaben und die Überschussanteile abzüglich der Risikoprämie.

Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen

Zurückgestellte Beträge für künftige Zahlungen an Versicherungsnehmer.

Rückstellungen für Prämienüberträge

Sie entsprechen dem während des Berichtsjahres gebuchten Prämienanteil, der sich aber auf eine Periode nach dem Bilanzdatum bezieht.

Schadenbelastung

Total der bezahlten und zu bezahlenden Schäden. Sie setzt sich zusammen aus den im Laufe des Berichtsjahres bezahlten Leistungen und der Veränderung der Schadenrückstellungen. Nach Abzug des Rückversicherungsanteils erhält man die Schadenbelastung für eigene Rechnung (oder Nettobelastung).

Schadenrückstellungen

Total der Leistungen und Entschädigungen, welche die Gesellschaft per Ende Berichtsjahr für noch nicht abschliessend erledigte Schadenfälle möglicherweise noch zu zahlen hat.

Technische Rückstellungen

Total der mit den Versicherungsverpflichtungen der Gesellschaft zusammenhängenden Rückstellungen, das heisst Rückstellungen für Prämienüberträge, Schadenrückstellungen sowie Deckungskapital.

Übernommene Rückversicherung

Übernahme durch die Gesellschaft als Rückversicherer eines Teils des vom Direktversicherer übernommenen Risikos.

Überschussbeteiligung

Vertraglich geregelte Prämienrückerstattung (Nichtleben) oder Gutschrift (Leben) für den Versicherungsnehmer je nach den Ergebnissen der Versicherung.

Veränderung der Rückstellungen für Prämienüberträge

Die Höhe dieser Rückstellungen variiert im Verhältnis zum Volumen und zur Verteilung der während des Berichtsjahres gebuchten Prämien. Die Veränderung zeigt die positive oder negative Differenz von einem Berichtsjahr zum nächsten auf.

Veränderung der Schadenrückstellungen

Abweichung von einem Berichtsjahr zum nächsten des Rückstellungsbetrages für die per Ende Berichtsjahr nicht abschliessend erledigten Schadenfälle.

Verdiente Prämien

Im Verlaufe des Berichtsjahres gebuchte und sich auf die Versicherungsperiode innerhalb des Berichtsjahres beziehende Prämien. Eine Jahresprämie mit Fälligkeit per 1. Juli ist im Berichtsjahr zum Beispiel nur zu 50% verdient. Der Saldo wird als Rückstellung für einen Prämienübertrag verbucht.

Verdiente Prämien für eigene Rechnung

Verdiente Prämien abzüglich des an den Rückversicherer bezahlten Prämienanteils.

Wertberichtigungen

Korrekturen der Aktiva aufgrund bereits eingetretener oder noch zu erwartender Entwertungen.

Wertschriften mit variablem Ertrag

Aktien sowie Wertschriften, die mit variablem, nicht garantiertem Zinssatz ausgestattet sind.

Kommentar zum Geschäftsjahr 2001

Allgemeiner Überblick

Das Jahr 2001 war Schauplatz von zwei besonders wichtigen Ereignissen, die einen entscheidenden Einfluss auf die Ergebnisse der Versicherungsgesellschaften hatten. Dabei handelt es sich einerseits um die tragischen Attentate vom September in New York und andererseits um den tiefen Einbruch der Börsenmärkte.

Das erste Ereignis hatte keine direkten Auswirkungen auf unsere Versicherungsergebnisse, da unsere Gesellschaften nicht in den Vereinigten Staaten tätig sind. Dagegen hinterliess das Zweite tiefe Spuren in unserer Jahresrechnung, da die Aktivität unserer Gruppe insbesondere in der Lebensversicherungs-Branche zu einem wichtigen Teil aus der Verwaltung von Sparkapital besteht, das uns die Versicherten anvertrauen.

Im genannten Umfeld verzeichnen die VAUDOISE VERSICHERUNGEN, wie auch die meisten anderen Marktakteure, einen deutlichen Rückgang ihres Jahresergebnisses und gleichzeitig ihrer Eigenmittel. Ihre finanzielle Lage bleibt dennoch solid und ihre Fähigkeit, ihren Verpflichtungen nachzukommen, intakt.

In Anbetracht der grossen Konkurrenz kann die Entwicklung unserer **Nichtleben-Geschäfte** als günstig eingestuft werden. Einerseits stieg unser Umsatz, andererseits verringerte sich die Schadenbelastung von einem Jahr zum anderen. Unsere Geschäftspolitik, die sich in erster Linie auf die Bedürfnisse der Kunden konzentriert, aber auch auf eine angemessene Tarifierung und Risikoselektion achtet, macht sich erneut bezahlt.

Insbesondere aufgrund der Verbesserung unserer Infrastruktur im Bereich der Verwaltung und des Kundendienstes sind die Betriebskosten leicht gestiegen. Die in der versicherungstechnischen Rechnung ausgewiesenen finanziellen Erträge sind folglich aus den oben genannten Gründen geringer als im Vorjahr.

Das Ergebnis der Nichtleben-Versicherung liegt bei Fr. 15.1 Millionen, was einem Zuwachs von Fr. 7.5 Millionen entspricht.

Bei den gebuchten Prämien in den **Leben-Branchen** ist ein erfreulicher Anstieg von 8.9% zu verzeichnen. Im Gegensatz dazu sind die finanziellen Erträge, die wir im vergangenen Jahr als Grund für den starken Anstieg des technischen Ergebnisses anführten, verantwortlich für den technischen Verlust von Fr. 41.9 Millionen in den Rechnungen von Ende 2001.

Der Einbruch der Börsenmärkte und das tiefe Zinsniveau auf den Kapitalmärkten haben unsere Ergebnisse stark beeinträchtigt.

Die höheren Betriebskosten (7%) sind insbesondere auf die Entwicklung der Anwerbekosten zurückzuführen und hängen mit den Geschäftserfolgen zusammen.

Der technische Verlust beinhaltet die im Verlaufe des Jahres an die Versicherten überwiesenen Überschussbeteiligungen von Fr. 47.1 Millionen. Der Rückstellung für künftige Überschussbeteiligungen, der dank der guten Erträge aus Kapitalanlagen in den vergangenen Jahren regelmässig Beträge zugewiesen werden konnten, wurde im Berichtsjahr 2001 ein Gesamtbetrag von Fr. 72.5 Millionen entnommen. Nach dieser Entnahme weist die Rückstellung noch einen Saldo von Fr. 42 Millionen auf. Sie hat somit ihre Rolle als Ausgleichbecken, das eine regelmässige Ausschüttung von Überschüssen an die Kunden sicherstellt, bestens gespielt.

In einem ungünstigen makroökonomischen Umfeld schliesst die finanzielle (nichtversicherungstechnische) Erfolgsrechnung mit einem Defizit von Fr. 18.1 Millionen ab. Dieses Defizit ist im Wesentlichen auf die nicht realisierten Wechselkursdifferenzen auf den Wertschriftenportefeuilles in Euros zurückzuführen. Dabei ist festzuhalten, dass ein Grossteil der auf den Aktienanlagen registrierten Minderwerte durch die Verminderung der Neubewertungsreserve (siehe Veränderung des Eigenkapitals Seite 35) absorbiert wurde. Die Minderwerte erscheinen deshalb auch nicht vollständig im Aufwand für Kapitalanlagen. Weitere Details finden Sie im Kapitel zu den Finanzgeschäften auf den Seiten 13 und 14.

Nach Abzug der Steuern beläuft sich der konsolidierte Gewinn auf Fr. 20.4 Millionen, was einem Rückgang von 19.2% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Das Eigenkapital der Gruppe hat die Auswirkungen der im Verlaufe des Jahres registrierten Börsenverluste zu spüren bekommen und ist um beinahe Fr. 200 Millionen auf Fr. 361.6 Millionen zurückgegangen. Die Neubewertungsreserve auf den Wertschriftenportefeuilles wurde infolge des Markteinbruchs beinahe vollständig aufgebraucht. Im Falle einer langfristigen Erholung der Börse dürfte diese Reserve schrittweise wieder aufgestockt werden.



Versicherungsgeschäft

Im Berichtsjahr 2001 verzeichnete unser Versicherungsgeschäft sowohl im Bereich der Lebens- als auch der Nichtlebensversicherung ein starkes Wachstum. Das konsolidierte Prämienvolumen der Gruppe ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 6.6% von Fr. 1.19 Milliarden im vergangenen Jahr auf Fr. 1.27 Milliarden gestiegen.

Bei den Direktversicherungen konnte in den Nichtleben-Branchen ein Prämienvolumen von Fr. 483 Millionen erzielt werden, was einem Anstieg von 4% entspricht.

In Anbetracht der Marktsättigung können wir mit diesem Ergebnis durchaus zufrieden sein, und zwar umso mehr, als die bezahlten Leistungen 1.8% unter unseren Schadenausgaben des Jahres 2000 liegen.

Die schwache Rendite der festverzinslichen Anlagen sowie das spürbare Bedürfnis der Privatkundschaft nach mehr Sicherheit haben die Entwicklung der Leben-Direktgeschäfte begünstigt. Sie sind um 9.1% gestiegen.

Gesamtgeschäft

	Gebuchte Bruttoprämien			Versicherungsleistungen brutto		
	in Tausend Franken			in Tausend Franken		
	2001	2000	+/-%	2001	2000	+/-%
Direktes Geschäft	1'261'247	1'178'008	7.1	846'067	785'434	7.7
Indirektes Geschäft	10'954	15'035	-27.1	12'499	27'468	-54.5
Total	1'272'201	1'193'043	6.6	858'566	812'902	5.6

Direktes Geschäft

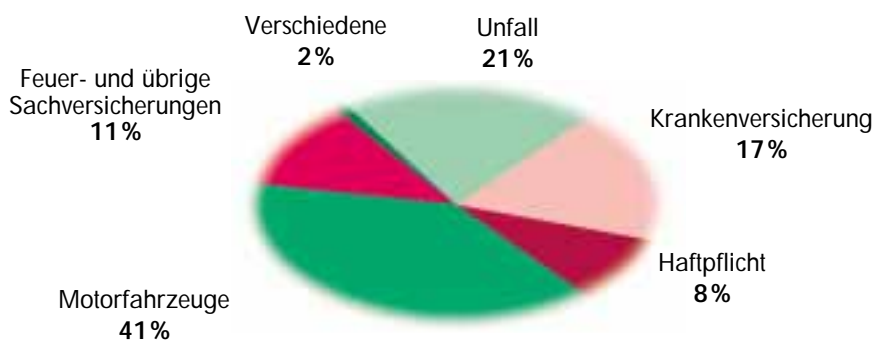
	Gebuchte Bruttoprämien			Versicherungsleistungen brutto		
	in Tausend Franken			in Tausend Franken		
	2001	2000	+/-%	2001	2000	+/-%
Nichtleben	483'022	464'519	4.0	304'397	309'952	-1.8
Leben	778'225	713'489	9.1	541'670	475'482	13.9
Total	1'261'247	1'178'008	7.1	846'067	785'434	7.7

Kommentar zum Geschäftsjahr 2001

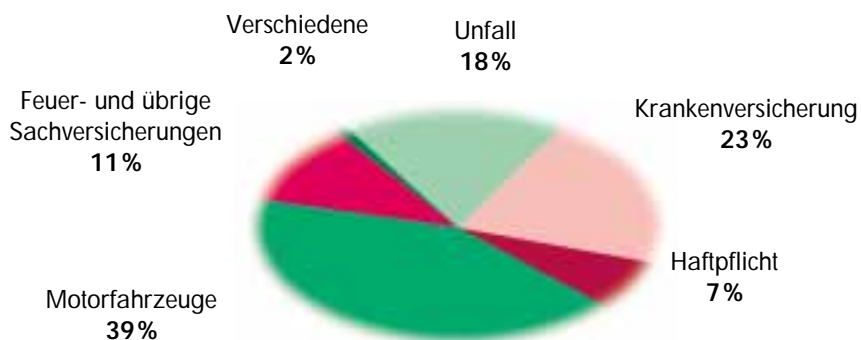
Versicherungsgeschäft Direktes Geschäft Nichtleben

	Gebuchte Bruttoprämien			Versicherungsleistungen brutto		
	in Tausend Franken			in Tausend Franken		
	2001	2000	+/--%	2001	2000	+/--%
Unfallversicherung	100'640	93'992	7.1	54'059	57'278	-5.6
Krankenversicherung	84'322	81'231	3.8	69'126	63'481	8.9
Haftpflichtversicherung	40'440	39'686	1.9	21'785	22'509	-3.2
Motorfahrzeuge	192'914	189'153	2.0	120'694	127'323	-5.2
Feuer- und übrige Sachversicherungen	55'426	53'876	2.9	33'711	35'615	-5.3
Verschiedene	9'280	6'581	41.0	5'022	3'746	34.1
Total	483'022	464'519	4.0	304'397	309'952	-1.8

Prämienanteile



Anteile Leistungen





Das erfreuliche Prämienwachstum, zu dem sämtliche Branchen beigetragen haben, und eine allgemeine Verminderung der Schadenbelastung haben das technische Ergebnis der Nichtleben-Versicherung verbessert.

Allerdings gefährden zwei Hauptfaktoren das Gleichgewicht unserer Tarife: der Anstieg der Gesundheitskosten und die immer längere Lebenserwartung, welche die Anwendung von höheren Kapitalisierungskoeffizienten mit sich bringt. Davon sind in erster Linie die Personenversicherungen betroffen, aber auch die Haftpflichtversicherungen, die für Personenschäden aufkommen müssen. Hinzu kommen kostspieligere Rückversicherungsbedingungen, da die Rückversicherer ihre Verträge nach den Ereignissen vom 11. September 2001 angepasst haben.

Mit einem Prämienwachstum von 7.1% war das Berichtsjahr im Bereich der **Unfallversicherungen** deutlich besser als das Vorjahr (+ 0.6%). Zu diesem Ergebnis haben insbesondere die Unternehmensversicherungen beigetragen. Sie machen annähernd 80% des Prämienvolumens dieser Branche aus.

Bezüglich Prämienwachstum gilt für die **Krankenversicherungen** das Gleiche (+ 3.8%). Im Gegensatz zu den Unfallversicherungen sind die bezahlten Leistungen um beinahe 9% gestiegen, wodurch sich die Schadenbelastung erhöht hat.

Das Portefeuille der **Haftpflichtversicherungen** setzt sich zu zwei Dritteln aus Versicherungen für Unternehmen und

öffentliche Körperschaften zusammen. Dieser Sektor steht weiterhin unter einem starken Prämienruck, was uns im Hinblick auf unsere Politik der angemessenen Tarife dazu zwingt, auf bestimmte Geschäfte zu verzichten. Insgesamt hat sich das Prämienvolumen der Branche mit einem Wachstum von 1.9% (-0.1% im Vorjahr) trotzdem positiv entwickelt.

Im Bereich der **Motorfahrzeugversicherungen** ist die Schadenbelastung in der Haftpflichtbranche (bezahlte Leistungen + Veränderung der Rückstellungen) in den vergangenen Jahren ständig gestiegen. Ende 2001 lag sie im Vergleich zum Vorjahr um rund 20% höher. Wir sahen uns daher seit der Deregulierung von 1996 zum ersten Mal dazu gezwungen, per 1. Januar 2002 eine allgemeine Prämienanpassung vorzunehmen. Die Kaskoversicherung, die nur von Sachschäden betroffen ist und im Berichtsjahr durch keine bedeutenden Elementarereignisse beeinträchtigt wurde, weist ein im Vergleich zum Vorjahr günstigeres Ergebnis aus. Nachdem die Prämien der gesamten Branche bereits im Vorjahr um 4% gestiegen waren, zeugt ein erneutes Wachstum von 2% von der ausgezeichneten Stellung unserer Gruppe auf diesem Markt.

Trotz des auf den Unternehmensversicherungen lastenden Tarifdrucks ist das Prämienvolumen der **Feuer- und anderen Sachversicherungen** um 2.9% gestiegen (1.1% im Vorjahr). Die bezahlten Leistungen sind um 5.3% zurückgegangen, was auf das Ausbleiben von Naturkatastrophen zurückzuführen ist.

Kommentar zum Geschäftsjahr 2001

Versicherungsgeschäft Direktes Geschäft Leben

Gebuchte Bruttoprämien

in Tausend Franken

	2001	2000	+/-%
Einzelversicherungen			
– Kapital	212'072	144'527	46.7
– Renten	37'704	23'193	62.6
– Selbständige Invalidität	3'213	3'002	7.0
Total	252'989	170'722	48.2
Kollektivversicherungen	525'236	542'767	-3.2
Gesamttotal	778'225	713'489	9.1

Versicherungsleistungen brutto

in Tausend Franken

	2001	2000	+/-%
Einzelversicherungen			
– Kapital	57'651	52'226	10.4
– Renten	45'176	29'512	53.1
– Selbständige Invalidität	3'653	3'028	20.6
Total	106'480	84'766	25.6
Kollektivversicherungen	114'364	96'627	18.4
Gesamttotal	220'844	181'393	21.7

Rückkäufe

Einzelversicherungen	32'536	31'790	2.3
Kollektivversicherungen	288'290	262'299	9.9
Total	320'826	294'089	9.1
Versicherungsleistungen und Rückkäufe	541'670	475'482	13.9

Prämienanteile



Anteile Versicherungsleistungen und Rückkäufe





	Produktion in Tausend Franken			Versicherungsportefeuille in Tausend Franken		
	2001	2000	+/-%	2001	2000	+/-%
Einzelversicherungen						
Kapital	536'277	445'675	20.3	6'109'325	5'970'166	2.3
Renten	20'107	10'830	85.7	577'196	544'752	6.0
Selbständige Invalidität	79'310	71'409	11.1	636'746	599'680	6.2
Total	635'694	527'914	20.4	7'323'267	7'114'598	2.9
Kollektivversicherungen						
Kapital	2'795'281	2'360'013	18.4	7'765'558	7'134'636	8.8
Renten	362'432	317'213	14.3	1'373'142	1'282'940	7.0
Total	3'157'713	2'677'226	17.9	9'138'700	8'417'576	8.6
Gesamttotal	3'793'407	3'205'140	18.4	16'461'967	15'532'174	6.0

Wird die Entwicklung des Versicherungsgeschäfts getrennt betrachtet, war das Berichtsjahr 2001 positiv.

Diese Einschätzung sieht ganz anders aus, wenn die Auswirkungen der verheerenden Entwicklung der Finanzmärkte, insbesondere der Einbruch der Börsenkurse, berücksichtigt werden.

Der Lebensversicherer verwaltet ein beachtliches Sparkapital, weshalb die Rendite der Kapitalanlagen im Hinblick auf den Gewinn und die Überschussbeteiligung der Versicherten eine vorherrschende Rolle spielt. Die nicht realisierten Minderwerte auf dem Aktienportefeuille und die Rendite der neuen festverzinslichen Anlagen zu historisch tiefen Zinssätzen haben die Ergebnisse beeinträchtigt. Die Substanz, welche die technischen Zinssätze garantieren und die Ausschüttung von Überschüssen ermöglichen soll, wurde stark angezehrt. Der Überschussfonds der Versicherten, der in den vergangenen Jahren regelmässig mit Zuweisungen aufgestockt wurde, musste am Ende des Berichtsjahres angebraucht werden.

Was das eigentliche Versicherungsgeschäft anbelangt,

haben sich die **Einzel-Lebensversicherungen** spektakulär entwickelt. Das Wachstum des Prämienvolumens um 48.2% ist in erster Linie auf den Abschluss von Versicherungen mit Einmaleinlage zurückzuführen, wozu unsere Filiale in Liechtenstein, VALORLIFE, wesentlich beigetragen hat.

Die Prämien der **Kollektiv-Lebensversicherungen** sind um 3.2% zurückgegangen. Dieser Rückgang ist allerdings nicht der Hauptanlass zur Sorge in dieser Branche. Probleme für den gesamten Markt verursachen insbesondere zwei gesetzliche Vorgaben, nämlich der garantierte technische Zinssatz von 4% und der Umwandlungssatz von 7.2%. Momentan reicht die Rendite aus Kapitalanlagen nicht aus, um den technischen Zins zu decken. Der Umwandlungssatz des angesammelten Altersguthabens wurde 1985 festgesetzt und seither nicht an die steigende Lebenserwartung angepasst. Einige Versicherer haben sich vor dem Ende der laufenden politischen Debatte vom Markt der Kollektiv-Lebensversicherung zurückgezogen.

Für die VAUDOISE VERSICHERUNGEN ist dies nicht der Fall. Sie beobachten jedoch die Entwicklung der Situation weiterhin genau.

Kommentar zum Geschäftsjahr 2001

Indirektes Geschäft Nichtleben und Leben

	Gebuchte Bruttoprämien			Versicherungsleistungen brutto		
	in Tausend Franken			in Tausend Franken		
	2001	2000	+/- %	2001	2000	+/- %
Nichtleben	8'379	13'264	-36.8	12'266	27'310	-55.1
Leben	2'575	1'771	45.4	233	158	46.9
Total	10'954	15'035	-27.1	12'499	27'468	-54.5

Der Rückgang bei den Nichtleben-Prämien entspricht unseren Erwartungen. Er ist die logische Folge der Kündigung mehrerer Rückversicherungsverträge im Verlaufe der vergangenen Berichtsjahre. Ebenfalls infolge dieser Kündigungen sind die Leistungszahlungen rückläufig. Dieser Rückgang wird durch die Auswirkungen der vom Schweizer Elementarschaden-Pool unterzeichneten Rückversicherung noch verstärkt. Wir erinnern daran, dass unsere Beteiligung an diesem Pool in den Berichtsjahren

1999 und 2000 aufgrund der Stürme Lothar und Martin sowie der Überschwemmungen im Tessin und im Wallis aussergewöhnlich hoch war.

Die Leben-Geschäfte können aufgrund des kleinen Portefeuilles starken Schwankungen unterliegen. Der im Berichtsjahr 2001 verzeichnete Anstieg erfordert keinen besonderen Kommentar.



Finanzgeschäfte Anlagepolitik

2001 zählt zu einem der schlimmsten Jahre in der Börsengeschichte. Die Abschwächung der Wirtschaftskonjunktur, die sich bereits im Jahre 2000 abzeichnen begann, hat sich während des gesamten Berichtsjahres verstärkt. Schrittweise weitete sie sich in Europa und Asien aus, und die Attentate vom 11. September haben die Lage zusätzlich verschlimmert.

Diese Situation schwächte das Vertrauen der Konsumenten, und zahlreiche Unternehmen haben einen Teil ihrer Investitionen auf später verschoben. Mehrere von ihnen nahmen Entlassungen vor und schränkten ihre Produktion ein. Dies alles hat ihre Entwicklung beeinträchtigt, und ihre Gewinnaussichten wurden mehrmals nach unten korrigiert.

Die von den Zentralbanken in konzertierter Aktion vorgenommenen Zinssenkungen und Geldmengenerhöhungen haben die Konjunktur beruhigt. Die Kombination von geld- und steuerpolitischen Massnahmen in den Vereinigten Staaten bewirkte einen Anstieg der Zinskurve. Die Differenz zwischen den Renditen auf kurzfristige und langfristige (10-jährige) Staatsanleihen wurde sowohl in Europa als auch in den USA deutlich grösser. Der Schweizer Franken spielte ausserdem erneut seine Rolle als Fluchtwährung und notierte nach dem 11. September gegenüber den wichtigsten Devisen fester.

Auf dem Kapitalmarkt hat sich diese Entwicklung während des Berichtsjahres konkret in einem deutlichen Rückgang der kurzfristigen und einer leichten Baisse der langfristigen Zinssätze niedergeschlagen.

Auf den Aktienmärkten erreichten die Börsenindizes ihren Tiefststand im September; glücklicherweise nahmen die Märkte trotz der immer noch vorhandenen konjunkturellen und geopolitischen Risiken im 4. Quartal einen günstigeren Verlauf, sodass das Börsenjahr mit einem durchschnittlichen Verlust von 16% abschloss. Die Aktien scheinen zurzeit wieder realistischer bewertet zu sein und können in Anbetracht der niedrigen Rendite der Obligationen als interessant bezeichnet werden. Infolge dieses Aufschwungs der Märkte haben die Aktien weltweit einen Stand erreicht, der auf eine starke wirtschaftliche Erholung im Jahre 2002 hindeutet.

Gleichwohl war die im Jahre 2001 erzielte Performance sowohl auf den Obligationen- als auch auf den Aktienmärkten insgesamt enttäuschend.

Obwohl die Anlagestrategie der Gruppe, den Aktienanteil sukzessive bis zu 25% zu erhöhen, grundsätzlich nicht in Frage gestellt wurde, ist der Umsetzungsrhythmus dieser Anlagepolitik den neuen Gegebenheiten angepasst worden. Im Endeffekt beträgt der Aktienanteil unter Berücksichtigung der 2001 vorgenommenen Transaktionen und der notwendigen Wertberichtigungen 15.3% der gesamten Anlagen gegenüber 16.3% Ende 2000. Da die latenten Reserven der Titel geschmolzen sind und die Märkte verletzlich bleiben, ist für das nächste Jahr Vorsicht geboten.

Die Renditen für die festverzinslichen Anlagen waren kaum besser als im Jahr 2000. Insgesamt liegen die Zinssätze auf niedrigem Niveau, wodurch die durchschnittliche Rendite der Portefeuilles aufgrund der vorzeitigen Rückzahlungen und der fälligen Anlagen rückläufig ist. Dadurch verringern sich die Margen gegenüber den unseren Versicherten garantierten Zinssätzen. Bei der beruflichen Vorsorgeversicherung (BVG) wird die Lage sogar kritisch, da der Zinssatz der 10-jährigen Bundesanleihen (3.5%) unter dem vom Bundesrat festgesetzten Mindestsatz von 4% für die Verzinsung der Altersguthaben liegt. Eine solche Situation ist auf die Dauer keinesfalls vertretbar.

Unser Immobilienbestand entwickelt sich weiter. Diese Anlageform bleibt attraktiv und trägt dazu bei, die Volatilität der Ergebnisse aus Kapitalanlagen zu verringern.

Im Hypothekendarlehengeschäft bleiben wir bezüglich der Qualität der Dossiers sehr selektiv; ausserdem sehen wir uns einer starken Konkurrenz durch die Banken ausgesetzt, die auf diesem Markt erneut sehr aktiv sind.

Alles in allem bleiben wir bei unserer Strategie der Bevorzugung stabiler Finanzerträge gegenüber punktuellen Kapitalgewinnen. Unsere Risikofähigkeit, d.h. die mit Aktien-Engagements verbundenen Risiken jederzeit verkraften zu können, wird bei unserer Anlagepolitik laufend berücksichtigt.

Kommentar zum Geschäftsjahr 2001

Finanzielle Ergebnisse

Infolge der schwachen Zinssätze stiegen die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen trotz eines grösseren Investitionsvolumens um nur gerade 0.2%.

Insgesamt erhöhten sich die realisierten beziehungsweise nicht realisierten Mehrwerte auf Wertschriftenanlagen markant auf Fr. 229.1 Millionen gegenüber Fr. 177.4 Millionen im Vorjahr. Dies erklärt den Zuwachs von 11.5% des Gesamtertrags aus Kapitalanlagen.

Gleichzeitig stieg der Aufwand für Kapitalanlagen von Fr. 118.2 Millionen auf Fr. 241.7 Millionen (+ 104.4%), was hauptsächlich auf Abschreibungen und Wertberichtigungen zurückzuführen ist, die auf Gebäuden und Wertpapieren vorgenommen wurden.

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen beträgt somit Fr. 264.3 Millionen, d.h. Fr. 71.1 Millionen weniger als Ende 2000.

Die übrigen finanziellen Aufwände und Erträge ergaben sich aus den Wechselkursdifferenzen unserer Fremdwährungsaktiva und -passiva. Wechselkursgewinne wurden auf Dollar-Positionen, Wechselkursverluste auf Euro-Positionen registriert. Insgesamt resultierte daraus ein Nettoaufwand von Fr. 31.6 Millionen. Es handelt sich dabei hauptsächlich um nicht realisierte Verluste, die grösstenteils im Laufe der kommenden Geschäftsjahre ausgeglichen werden sollten, vorausgesetzt, dass der Euro das in ihn gesetzte Vertrauen wiedererlangt.

Da die Wechselkursdifferenzen bei der Berechnung der in der versicherungstechnischen Rechnung verbuchten Zinsen nicht berücksichtigt werden, ergibt sich bei der finanziellen (nichtversicherungstechnischen) Erfolgsrechnung ein Defizit von Fr. 18.1 Millionen (im Vorjahr Fr. 6.5 Millionen).

Allgemeine Betriebs- und Verwaltungskosten

Die Optimierung und Rationalisierung unserer Verwaltungs- und Vertriebsstrukturen werden fortgesetzt. Trotzdem konnte ein Anstieg der Betriebskosten nicht vermieden werden, wie dies im Vorjahr der Fall war. Gründe für den Anstieg sind die im Gang befindliche Verbesserung unserer Informationssysteme, die Intensivierung der Marketingkampagnen sowie Lohnanpassungen.

Im Nichtleben-Sektor sind die Anwerbe- sowie die Verwaltungskosten (Fr. 160.0 Millionen) um 3.5% gestiegen; sie machen 34.3% der verdienten Prämien aus gegenüber 33.8% im Vorjahr und 35.3% im Jahre 1999.

In den Leben-Branchen erhöhten sich die Betriebskosten (Fr. 53.3 Millionen) um 7%. Während die Verwaltungskosten um 12.3% zurückgingen, stiegen die Anwerbekosten von Neugeschäften um 36.4%. Gesamthaft machen beide Kostenbereiche 6.9% der verdienten Prämien aus (7% im Vorjahr), was deutlich unter dem Marktdurchschnitt liegt.

Arbeitsplätze und Arbeitnehmerbestand

Von Januar 2001 bis Januar 2002 ist der in Arbeitsplätzen ausgedrückte Arbeitnehmerbestand im administrativen Bereich von 857 auf 880 gestiegen. Diese vorübergehende Erhöhung des Personalbestandes ist auf die Wiederbesetzung von Ende 2000 offen gelassenen Stellen sowie auf die verstärkte Unterstützung der Agenturen und die Konzentration gewisser Aufgaben am Geschäftssitz zurückzuführen und wird mit der Zeit durch einen geringeren Personalbestand des Agenturnetzes wieder ausgeglichen werden. Die notwendige Eindämmung der allgemeinen Betriebs- und Verwaltungskosten erfordert eine fortlaufende Rationalisierung der Betriebsorganisation und der Verfahren, die jedoch die Qualität unserer Dienstleistungen nicht beeinträchtigen darf.

Für unseren Aussendienstbestand, der vom 1.1.2001 bis 1.1.2002 von 458 auf 452 Personen zurückging, ist in den kommenden Jahren ebenfalls eine Reduktion vorgesehen, wobei stets die Einstellung guter Verkaufskräfte im Auge behalten wird. Bei der Kundenberatung, an die immer spezifischere Anforderungen gestellt werden, müssen wir auf ein kompetentes und dynamisches Team zählen können. Es wird trotz der sich in den letzten Jahren entwickelten alternativen Vertriebskanäle weiterhin eine Vorreiterrolle übernehmen. In dieser Hinsicht können sich unsere Agenturen auf gute Beziehungen zu Maklern und Vermittlern, insgesamt 1'100 Personen und Unternehmen, abstützen.

Ausgedrückt in zu 100% angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat sich unser Gesamtpersonalbestand von 1'253 auf 1'268 erhöht.



Beteiligungen

Schweiz

Die schweizerischen Beteiligungen umfassen die Haupttätigkeit der Gruppe, insbesondere die beiden operativen Gesellschaften **VAUDOISE ALLGEMEINE (VA)** und **VAUDOISE LEBEN (VL)**. Ihr gesamtes Aktienkapital von Fr. 60 Millionen (VA) bzw. Fr. 7 Millionen (VL) befindet sich ausschliesslich im Eigentum der **VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING (VVH)**. Die Geschäftstätigkeit dieser zwei Gesellschaften ist Gegenstand des Kommentars auf den vorangehenden Seiten. Ihre Ergebnisse sowie ihre Vermögenslage sind ausserdem auf den Seiten 51 bis 60 zusammengefasst.

PREVEX, Lausanne, ist eine Gesellschaft für Beratung und Expertisen in der beruflichen Vorsorge, deren Aktienkapital von Fr. 250'000.– vollständig von der **vvh** gehalten wird. Ihre Tätigkeit umfasst die administrative und technische Verwaltung sowie die Rechnungsführung der Vorsorgeeinrichtungen von kleinen und mittleren Unternehmen, die Beratung in Versicherungsmathematik und Rechtsfragen sowie die Erstellung von Analysen und Expertisen, die das Gesetz über die berufliche Vorsorge vorschreibt.

ORION ist eine Rechtsschutz-Gesellschaft mit Sitz in Basel, deren Kapital von Fr. 500'000.– sich im Eigentum von drei Schweizer Versicherungsgruppen befindet. Die Beteiligung der **vvh** beträgt 22%. Per Ende des Berichtsjahres stieg das Prämienvolumen der **ORION** um 7% auf Fr. 21.5 Millionen. Trotz einer im Vergleich zum Vorjahr höheren Schadenbelastung ist auch ihr Gewinn gestiegen.

INTRAS, Krankenkasse mit Sitz in Carouge (GE), gegründet von der Genfer, der La Suisse und der **VAUDOISE ALLGEMEINEN** ist keine gewinnorientierte Gesellschaft und kann deshalb nicht als eigentliche Beteiligung aufgeführt werden.

INTRAS ist ein Qualitätspartner, der es uns ermöglicht, unserer Kundschaft eine vollständige Palette an Deckungen für krankheitsbedingte Behandlungskosten zu bieten.

Ende 2001 zählte die Gesellschaft 422'769 Versicherte, womit sie zu den bedeutendsten Krankenkassen der Schweiz gehört.

INTRAS hat ihre eigene Versicherungsgesellschaft geschaffen, die **INTRAS VERSICHERUNGEN AG**, der sie die Verwaltung der Kranken-Zusatzversicherungen anvertraut. Einziger Zweck dieser Gründung ist die klare Trennung zwischen Versicherungen, die dem Gesetz über die obligatorische Krankenversicherung KVG unterliegen und denjenigen, die zum Bereich des Bundesgesetzes über den Versicherungsvertrag VVG gehören. Das Personal der Krankenkasse **INTRAS** arbeitet ebenfalls im Auftrag der **INTRAS VERSICHERUNGEN AG**.

Die **vvh** ist mit je 10% an **EUROPE ASSISTANCE (SUISSE) SA** (Kapital Fr. 200'000.–) und an **EUROPE ASSISTANCE (SUISSE) ASSURANCES SA** (Kapital Fr. 1'200'000.–) beteiligt.

Dank dieser Partnerschaft können wir unserer Kundschaft kostenlose Assistance-Leistungen anbieten. Per 31. Dezember 2001 profitierten 134'000 Versicherte von der Assistance «Avenue» (Auto), 169'000 von der Assistance «Medical» und 62'000 von der Assistance «Home» (zu Hause).

Ausland

DIE **vvh** hält eine Beteiligung von 1.39% am Kapital der **MAPFRE RE, COMPAÑIA DE REASEGUROS S.A.**, Madrid (Kapital EUR 113'254'000.–).

Beteiligungen

Ausland

VALORLIFE – Das europäische Standbein der Gruppe VAUDOISE VERSICHERUNGEN

VALORLIFE ist eine 1998 gegründete Lebensversicherungsgesellschaft liechtensteinischen Rechts. Ihr Aktienkapital befindet sich vollständig im Eigentum der VAUDOISE LEBEN.

Hauptzweck der Gesellschaft ist es, von einem Mitgliedsstaat des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) aus Allfinanzprodukte anzubieten, die den Bedürfnissen einer internationalen Kundschaft entsprechen, die von qualitativ hochstehenden Spar- und Lebensversicherungslösungen profitieren möchte. Diese Produkte umfassen auch die Vermögensverwaltung und bieten die für den Finanzplatz Liechtenstein üblichen Vorzüge der Diskretion und Sicherheit.

Das Fürstentum im Herzen Europas ist auch EFTA-Mitglied. Die moderne konstitutionelle Monarchie bietet politische und wirtschaftliche Stabilität. Ohne das Versicherungs- und Bankgeheimnis in Frage zu stellen, hat die Regierung vor kurzem Massnahmen zur Überwachung von Finanzaktivitäten eingeführt. Sie bewirken eine strengere Sorgfaltspflicht und garantieren eine reibungslose internationale Zusammenarbeit, wobei der Anlegerschutz unangetastet bleibt.

Nachdem die ersten beiden Geschäftsjahre in erster Linie der Konzeption von Produkten und der Erarbeitung der technischen Betriebsvoraussetzungen gewidmet waren, konnte VALORLIFE sich nun dynamisch und erfolgreich dem eigentlichen Geschäft widmen. 2001 hat die Gesellschaft eine beachtliche Anzahl Neukunden gewonnen und ein Prämieninkasso erzielt, das die Erwartungen übertraf.

VALORLIFE hat zunächst Produkte für Privatkunden (hauptsächlich mit Einmaleinlage) und anschliessend Produkte für den durchschnittlichen Sparer (insbesondere mit periodischen Prämien) auf den Markt gebracht.

Diese Produkte zeichnen sich vor allem durch ihre Anpassungsfähigkeit an die besonderen Bedürfnisse der



Modell des im Bau befindlichen Gebäudes, in dem sich der Sitz von VALORLIFE, Vaduz, befinden wird.

Kundschaft aus. Dank dieser Flexibilität hat sich der Erfolg eingestellt.

Um den unterschiedlichsten Erwartungen der Kundschaft gerecht zu werden, bietet VALORLIFE insbesondere Versicherungsprodukte mit Garantie des Kapitals und der technischen Zinsen, an frei wählbare Anlagefonds gebundene Produkte oder sogar eine individuell angepasste Vermögensverwaltung. Hinzu kommen:

- fakultative Risikoversicherungen
- diverse Vertragswährungen
- individuelle Zusammenstellung der Finanzprodukte
- Rechtsnatur der Begünstigungsklausel
- Schutzkonzept bei Konkurs (gemäss Wortlaut des Versicherungsvertragsgesetzes VersVG)
- Versicherungsgeheimnis
- steuertechnische Optimierung.

VALORLIFE bringt somit Versicherungsprodukte mit besonderen Eigenschaften auf den Markt, die Versicherer aus der Schweiz oder dem EWR nicht unbedingt bieten können.

*U*nser*e* Lehrling*e*



Thomas Arji - Sabina Viteritti, Biel

wachsen über den Rahmen hinaus

Unsere Lehrlinge wachsen über den Rahmen hinaus



1



2



3

Unsere Lehrlinge wachsen über den Rahmen hinaus



1



2



3



4



5

Konsolidierte Erfolgsrechnung

(in Tausend Franken)

Anmerkungen ¹⁾	Brutto	Abgegebene Rückversicherungen	2001 Netto	2000 Netto	+/- %	
Versicherungstechnische Erfolgsrechnung Nichtlebensgeschäft						
Gebuchte Prämien	1	491'401	21'804	469'597	458'668	2.4
Veränderung der Prämienüberträge		-3'691	-83	-3'608	-1'220	195.8
Verdiente Prämien		487'710	21'721	465'989	457'448	1.9
Übertrag Erfolg aus Kapitalanlagen von nichtversicherungstechnischer Rechnung				72'009	78'415	-8.2
Übriger versicherungstechnischer Ertrag	2			1'806	1'818	-0.6
Total Ertrag				539'804	537'681	0.4
Schadenzahlungen		316'663	18'306	298'357	321'756	-7.3
Veränderung der Schadenrückstellungen		54'199	1'542	52'657	41'128	28.0
Schadenaufwand		370'862	19'848	351'014	362'884	-3.3
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		1'900	0	1'900	2'193	-13.4
Zugewiesene Überschussanteile	3	10'981	39	10'942	9'551	14.6
Verwaltungs- und Anwerbekosten	4	164'578	4'609	159'969	154'549	3.5
Übriger versicherungstechnischer Aufwand	5	854	0	854	870	-1.9
Total Aufwand				524'679	530'047	-1.0
Versicherungstechnisches Ergebnis des Nichtlebensgeschäftes				15'125	7'634	98.1
Versicherungstechnische Erfolgsrechnung Lebensgeschäft						
Gebuchte Prämien	1	780'800	6'929	773'871	709'528	9.1
Veränderung der Prämienüberträge		-800	8	-808	286	-382.5
Verdiente Prämien		780'000	6'937	773'063	709'814	8.9
Übertrag Erfolg aus Kapitalanlagen von nichtversicherungstechnischer Rechnung				178'759	241'272	-25.9
Total Ertrag				951'822	951'086	0.1
Bezahlte Versicherungsleistungen		541'903	4'393	537'510	470'723	14.2
Veränderung der Schadenrückstellungen		-1'481	-1'507	26	-2'041	-101.3
Veränderung des Deckungskapitals		355'816	-52	355'868	346'428	2.7
Total Versicherungsleistungen		896'238	2'834	893'404	815'110	9.6
Zugewiesene Überschussanteile	3			47'069	44'729	5.2
Verwaltungs- und Anwerbekosten	4			53'299	49'817	7.0
Total Aufwand				993'772	909'656	9.2
Versicherungstechnisches Ergebnis des Lebensgeschäftes				-41'950	41'430	-201.3

¹⁾ Siehe Seite 27 ff.



	Anmerkungen	2001 Netto	2000 Netto	+/- %
Finanzielle (nichtversicherungstechnische) Erfolgsrechnung				
Ertrag aus Kapitalanlagen	6	505'930	453'591	11.5
Aufwand für Kapitalanlagen	7	-241'666	-118'210	104.4
Ergebnis aus Kapitalanlagen		264'264	335'381	-21.2
Finanzergebnisse in versicherungstechnischer Rechnung verbucht	8	-250'768	-319'687	-21.6
Übriger finanzieller Ertrag	9	16'501	10'010	64.8
Übriger finanzieller Aufwand	10	-48'093	-32'192	49.4
Ergebnis der finanziellen (nichtversicherungstechnischen) Erfolgsrechnung		-18'096	-6'488	178.9
Gesamtergebnis				
Versicherungstechnisches Ergebnis des Nichtlebensgeschäftes		15'125	7'634	98.1
Versicherungstechnisches Ergebnis des Lebensgeschäftes		-41'950	41'430	-201.3
Ergebnis der finanziellen (nichtversicherungstechnischen) Erfolgsrechnung		-18'096	-6'488	178.9
Zuweisung (-) an den Fonds/Entnahme aus dem Fonds für künftige Überschussbeteiligungen		71'886	-7'955	-
Ergebnis vor Steuern		26'965	34'621	-22.1
Laufende Steuern	11	-6'728	-9'722	-30.8
Latente Steuern		136	319	-57.6
Jahresgewinn		20'373	25'218	-19.2

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember

(in Tausend Franken)

Aktiven	Anmerkungen	2001	2000	+/--%
Kapitalanlagen	12			
Grundstücke und Bauten		657'879	641'709	2.5
Nicht konsolidierte Beteiligungen		8'080	8'080	-
Aktien und andere Wertschriften mit variablem Ertrag		1'116'647	1'179'510	-5.3
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften		2'554'300	2'615'982	-2.4
Hypotheken		321'768	332'404	-3.2
Darlehen an Körperschaften		1'984'191	1'787'094	11.0
Policendarlehen		57'091	63'388	-9.9
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen		574'992	612'630	-6.1
		<u>7'274'948</u>	<u>7'240'797</u>	<u>0.5</u>
Anlagen auf Konto und Risiko von Unterzeichnern von Lebensversicherungen	12	64'040	7'440	760.8
Übrige Sachanlagen	13	8'332	3'003	177.5
Depots aus übernommenen Rückversicherungen		12'491	11'430	9.3
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft				
Abrechnungsguthaben bei Versicherungsnehmern		78'933	74'958	5.3
Abrechnungsguthaben bei Agenten und anderen Vermittlern		3'325	1'936	71.7
Abrechnungsguthaben aus dem Versicherungs- und Rückversicherungsverkehr		11'673	6'143	90.0
		<u>93'931</u>	<u>83'037</u>	<u>13.1</u>
Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen		231	182	26.7
Übrige Forderungen	14	24'318	29'717	-18.2
Flüssige Mittel	15	34'253	21'576	58.8
Rechnungsabgrenzungsposten				
Marchzinsen		81'599	85'911	-5.0
Sonstiges		22'522	24'392	-7.7
		<u>104'121</u>	<u>110'303</u>	<u>-5.6</u>
Total Aktiven		7'616'665	7'507'485	1.5



Passiven	Anmerkungen	2001	2000	+ / - %
Eigenkapital	16			
Aktienkapital		75'000	75'000	-
Kapitalreserve		27'500	27'500	-
Gewinnreserve		147'245	130'977	12.4
Neubewertungsreserve		91'499	302'012	-69.7
Jahresgewinn		20'373	25'218	-19.2
		361'617	560'707	-35.5
Versicherungstechnische Rückstellungen	17			
Prämienüberträge		190'920	186'526	2.4
Deckungskapital		5'367'558	5'062'030	6.0
Schadenrückstellungen		978'336	930'621	5.1
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten		45'639	117'632	-61.2
Übrige Rückstellungen		30'710	28'810	6.6
		6'613'163	6'325'619	4.5
Technische Rückstellungen für an Kapitalanlagen gebundene Lebensversicherungen	18	64'040	7'640	738.3
Finanzielle Rückstellungen				
Rückstellungen für laufende Steuern		3'249	4'105	-20.9
Rückstellungen für latente Steuern	19	15'761	67'897	-76.8
Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen		7'142	8'487	-15.9
Rückstellungen für Gebäudeunterhalt		19'395	19'657	-1.3
Übrige Rückstellungen		3'010	2'936	2.5
		48'557	103'082	-52.9
Depots aus abgegebenen Rückversicherungen		22'315	23'300	-4.2
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft				
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Versicherungs- und Rückversicherungseinrichtungen		6'294	6'620	-4.9
Verbindlichkeiten gegenüber Agenten, Versicherungsnehmern und anderen Anspruchsberechtigten		59'793	58'796	1.7
Im Depot belassene oder noch nicht ausbezahlte Überschussanteile		243'208	231'572	5.0
		309'295	296'988	4.1
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen		239	237	0.7
Übrige Verbindlichkeiten		23'090	18'947	21.9
Rechnungsabgrenzungsposten				
Vorausbezahlte Prämien		166'374	161'641	2.9
Übrige		7'975	9'324	-14.5
		174'349	170'965	2.0
Total Passiven		7'616'665	7'507'485	1.5

Geldflussrechnung

(in Tausend Franken)

	2001	2000
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		
Konsolidierter Gewinn	20'373	25'218
Abschreibungen und Wertberichtigungen		
• Grundstücke und Bauten	24'483	6'540
• Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	32'877	72'275
• übrige Sachanlagen	4'699	3'057
Zunahmen/Abnahmen (-)		
• versicherungstechnische Rückstellungen	343'946	392'737
• finanzielle Rückstellungen	-686	-18'399
• Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	-10'893	-7'692
• Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	12'307	-21'034
• Depots aus übernommenen Rückversicherungen	-1'062	-553
• Depots aus abgegebenen Rückversicherungen	-986	-1'354
• Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen	-49	5
• Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen	2	-4
• übrige Forderungen	5'398	5'249
• übrige Verbindlichkeiten	4'144	3'504
• aktive Rechnungsabgrenzung	6'182	37'665
• passive Rechnungsabgrenzung	4'837	-9'840
Total	445'572	487'374
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
• Grundstücke und Bauten	-26'248	-27'310
• Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	-387'669	-449'514
• nicht konsolidierte Beteiligungen	0	-170
• übrige Sachanlagen	-10'028	-2'118
Total	-423'945	-479'112
Geldfluss aus dem Finanzgeschäft		
• Dividenden und andere Gewinnverteilungen des Vorjahrs	-8'950	-8'450
Nettoveränderung flüssige Mittel	12'677	-188



Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

(in Tausend Franken)

I Konsolidierungskreis

Die per 31. Dezember 2001 konsolidierte Bilanz und Erfolgsrechnung berücksichtigen die Muttergesellschaft, d.h. die VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING, sowie die VAUDOISE ALLGEMEINE, Versicherungs-Gesellschaft, die VAUDOISE LEBEN, Versicherungs-Gesellschaft und VALORLIFE, Lebensversicherungs-Gesellschaft. Sie wurden gemäss den «Fachempfehlungen zur Rechnungslegung» (Swiss GAAP FER) erstellt.

II Methode der Konsolidierung

Die VAUDOISE ALLGEMEINE, die VAUDOISE LEBEN und VALORLIFE werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in die Jahresrechnung der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING einbezogen, die das gesamte Aktienkapital der vorgenannten Gesellschaften hält. Jeder Bilanzposten und jeder Posten der Erfolgsrechnung wurde zu 100% einbezogen. Alle gegenseitigen Verbindlichkeiten, Forderungen und Leistungen wurden eliminiert.

Die Beteiligungen, die gesamthaft in der konsolidierten Rechnung nur wenig Gewicht haben, d.h. PREVEX, ORION, EUROP ASSISTANCE (SUISSE) SA und EUROP ASSISTANCE (SUISSE) ASSURANCES, sowie MAPFRE RE, die mit weniger als 2% keine Beteiligung im strategischen Sinne des Wortes ist, sind zum Anschaffungspreis unter Berücksichtigung der als nötig erachteten Abschreibungen bewertet.

III Bewertungsgrundsätze

Die Konsolidierung aller Gesellschaften erfolgt nach einheitlichen Bewertungsgrundsätzen, deren wichtigste Regeln nachfolgend beschrieben werden:

Kapitalanlagen

- Die Mietobjekte sind zum Mietwert bilanziert, wobei die Mieteinnahmen zu Marktbedingungen kapitalisiert werden. Eine Eigenmiete wurde für die von den Gesellschaften selbst genutzten Räumlichkeiten verrechnet. Die im Bau befindlichen Objekte und die Gebäude des Geschäftssitzes in Lausanne sind unter

Berücksichtigung der als nötig erachteten Abschreibungen zu den Erstellungskosten aufgeführt.

- Kотиerte Aktien und andere Wertschriften mit variablem Ertrag sind zum Marktwert aufgeführt. Nichtkотиerte Wertschriften sind unter Berücksichtigung allfälliger umstandsbedingter Abschreibungen zum Anschaffungswert verbucht. Die an die Lebensversicherungsprodukte TRENDVALOR gebundenen Optionen sind unter Berücksichtigung einer linearen Abschreibung bis Verfall, ausgehend vom Kaufpreis, jedoch maximal zu ihrem Marktwert in die Rechnung aufgenommen worden. Die an die von VALORLIFE kommerzialisierten Produkte TRENDVALOR gebundenen Optionen werden zu ihrem Marktwert bewertet.
- Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften sind unter Berücksichtigung allfälliger Insolvenzrisiken nach der linearen Kostenamortisations-Methode (amortized cost) bewertet.
- Hypotheken und Darlehen an Körperschaften sowie auf Lebensversicherungspolice sind zum Rückzahlungswert eingesetzt. Auf Darlehen, deren Rückzahlung unsicher ist, wurden die entsprechenden Abschreibungen vorgenommen.
- Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen sind zum Rückzahlungswert eingesetzt.
- Derivate und andere Finanzprodukte werden im Allgemeinen für die Absicherung von Risiken verwendet oder zum Bezug passiver Positionen einzelner Valoren eingesetzt, wobei jedoch bei diesen Strategien auf jeglichen Hebeleffekt verzichtet wird. Kassierte oder bezahlte Prämien auf während des Jahres abgeschlossenen Transaktionen werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Kassierte Prämien aus per 31. Dezember noch offenen Transaktionen werden neutralisiert und zu ihrem Wiederbeschaffungswert, mindestens aber in der Höhe der einzelnen tatsächlich einkassierten Prämie in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgeführt.
- Die auf Konto und Risiko von Unterzeichnern von Lebensversicherungen getätigten Anlagen werden in der Bilanz zu ihrem Marktwert aufgeführt und haben als Gegenposten die spezifischen technischen Rückstellungen.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung (in Tausend Franken)

Übrige Sachanlagen

- Betriebseinrichtungen, Mobiliar, Fahrzeuge und EDV-Anlagen sind zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen aufgrund der jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer eingesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

- Diese Posten wurden so übernommen, wie sie in den Bilanzen der verschiedenen Gesellschaften erscheinen. Sie beruhen auf Schätzungen der Verbindlichkeiten gegenüber Versicherten und Geschädigten und wurden nach der aufsichtsrechtlichen Methode vorsichtig bemessen.

Übrige Aktiven und kurzfristige Verbindlichkeiten

- Diese Posten wurden zum Verkehrswert eingesetzt.

Umrechnung von Fremdwährungen

- Die Umrechnung von Fremdwährungen wird auf der Basis von Jahresendkursen vorgenommen. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen in den Jahresrechnungen der verschiedenen Gesellschaften beeinflussen deren Ergebnisse direkt. Dagegen werden Differenzen aus Fremdwährungsumrechnungen aus der Konsolidierung den Neubewertungsreserven zugewiesen.

IV Ausweis der Gewinne und Verluste aufgrund der Anwendung der vorgehend erwähnten einheitlichen Bewertungsgrundsätze

Gewinne und Verluste infolge Differenzen zwischen den Jahresabschlüssen der verschiedenen Gesellschaften und deren konsolidierter Jahresrechnung werden wie folgt verbucht:

Kapitalanlagen

- Eine positive Differenz zwischen Marktwert und dem bilanzierten Wert wird direkt dem Eigenkapital (den Neubewertungsreserven) zugewiesen.
- Eine negative Differenz zwischen konsolidiertem und bilanzierem Wert fliesst in die Erfolgsrechnung (Aufwand für Kapitalanlagen).
- Eine positive oder negative Differenz zwischen dem konsolidierten Wert der Optionen auf Börsenindizes, die an bei VALORLIFE in Liechtenstein unterzeichnete Versicherungspolicen gebunden sind, und ihrem in den Jahresabschlüssen bilanzierten Wert hat direkte Auswirkungen auf das Deckungskapital (unterschiedliches Buchungsverfahren in der Schweiz und in Liechtenstein).

Sachwerte

- Allfällige Differenzen zwischen den Abschreibungen in den Einzelabschlüssen und den wirtschaftlich begründeten Abschreibungen der konsolidierten Jahresrechnung werden erfolgswirksam erfasst.



V Anmerkungen zur Erfolgsrechnung

1.1 Bruttoprämien nach Versicherungszweigen	2001	%	2000	%	+ / - %
Nichtleben					
Unfallversicherung	100'640	20.4	93'992	19.6	7.1
Krankenversicherung	84'322	17.2	81'231	17.0	3.8
Haftpflichtversicherung	40'440	8.2	39'686	8.3	1.9
Motorfahrzeugversicherung	192'914	39.3	189'153	39.6	2.0
Feuer- und übrige Sachversicherungen	55'426	11.3	53'876	11.3	2.9
See-, Transport- und Luftfahrtversicherung	1'487	0.3	1'479	0.3	0.5
Kautionsversicherung	437	0.1	371	0.1	17.9
Technische Versicherungen	5'298	1.1	4'731	1.0	12.0
Assistance	2'058	0.4	0	-	-
Prämientotal direktes Geschäft	483'022	98.3	464'519	97.2	4.0
Übernommene Rückversicherungen	8'379	1.7	13'264	2.8	-36.8
Total	491'401	100.0	477'783	100.0	2.9
Leben					
Einzelversicherung	188'823	24.2	162'445	22.7	16.2
Einzelversicherung (Anlagerisiko vom Unterzeichner getragen)	64'166	8.2	8'277	1.2	675.2
Kollektivversicherungen	525'236	67.3	542'767	75.9	-3.2
Prämientotal direktes Geschäft	778'225	99.7	713'489	99.8	9.1
Übernommene Rückversicherungen	2'575	0.3	1'771	0.2	45.4
Total	780'800	100.0	715'260	100.0	9.2
Gesamttotal	1'272'201		1'193'043		6.6

1.2 Bruttoprämien nach geographischen Regionen	2001	%	2000	%	+ / - %
Direktes Geschäft					
Westschweiz	665'469	52.8	663'196	56.3	0.3
Deutschschweiz	471'938	37.4	452'002	38.4	4.4
Italienische Schweiz	58'337	4.6	52'981	4.5	10.1
Total Schweiz	1'195'744	94.8	1'168'179	99.2	2.4
Liechtenstein	65'503	5.2	9'829	0.8	566.4
Total	1'261'247	100.0	1'178'008	100.0	7.1
Indirektes Geschäft					
Schweiz	3'689	33.7	3'901	25.9	-5.4
Belgien	7'118	64.9	7'152	47.6	-0.5
Italien	0	-	3'482	23.1	-100.0
Vereinigte Staaten	66	0.6	116	0.8	-43.1
Spanien	17	0.2	85	0.6	-80.0
Frankreich	-11	-0.1	295	2.0	-103.7
Sonstige	75	0.7	4	-	-
Total	10'954	100.0	15'035	100.0	-27.1
Gesamttotal	1'272'201		1'193'043		6.6

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung (in Tausend Franken)

2 Übriger versicherungstechnischer Ertrag	2001	2000	+ / - %
Nichtleben			
Zuschläge für Ratenzahlungen der Prämien	1'626	1'628	-0.1
Sistierungsgebühren	180	190	-5.3
Total	1'806	1'818	-0.7

3 Zugewiesene Überschussanteile	2001	2000	+ / - %
Nichtleben			
Unfallversicherung	813	1'395	-41.7
Krankenversicherung	6'711	5'622	19.4
Haftpflichtversicherung	1'582	1'948	-18.8
Andere	1'836	586	213.4
Total	10'942	9'551	14.6
Leben			
Einzelversicherung	27'941	26'831	4.1
Kollektivversicherung	19'128	17'898	6.9
Total	47'069	44'729	5.2

4 Betriebskosten	Brutto	Abgegebene Rückversicherungen	2001 Netto	2000 Netto	+ / - %
Nichtleben					
Verwaltungskosten	102'998	0	102'998	98'271	4.8
Anwerbekosten	61'580	-4'609	56'971	56'278	1.2
Total	164'578	-4'609	159'969	154'549	3.5
Leben					
Verwaltungskosten	26'430	0	26'430	30'121	-12.3
Anwerbekosten	26'869	0	26'869	19'696	36.4
Total	53'299	0	53'299	49'817	7.0
Personalaufwand			146'086	137'428	6.3

5 Übriger versicherungstechnischer Aufwand	2001	2000	+ / - %
Nichtleben			
Beitrag an die Brandverhütung	800	810	-1.2
Sonstiger Aufwand	54	60	-10.7
Total	854	870	-1.9



6 Ertrag aus Kapitalanlagen

	2001	2000	+/- %
Laufende Erträge			
Grundstücke und Bauten	27'552	26'417	4.3
Nicht konsolidierte Beteiligungen	81	0	-
Aktien und ähnliche Kapitalanlagen	17'290	20'343	-15.0
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	119'469	119'166	0.3
Hypotheken	13'799	13'678	0.9
Darlehen an Körperschaften	71'372	67'647	5.5
Policendarlehen	3'053	2'676	14.1
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	17'738	19'953	-11.1
Depots aus übernommenen Rückversicherungen	110	385	-71.5
Übrige Kapitalanlagen	5'807	5'437	6.8
	<u>276'271</u>	<u>275'702</u>	<u>0.2</u>
Gewinn aus Veräußerung			
Grundstücke und Bauten	40	103	-61.1
Wertpapiere	83'810	166'320	-49.6
	<u>83'850</u>	<u>166'423</u>	<u>-49.6</u>
Wertberichtigungen auf Wertpapieren	145'318	11'011	-
Nicht realisierte Mehrwerte auf Anlagen, deren Risiko vom Unterzeichner getragen wird	140	3	-
Rücknahmen von Wertberichtigungen auf Wertpapieren	351	452	-22.2
Total	505'930	453'591	11.5

7 Aufwand für Kapitalanlagen

	2001	2000	+/- %
Passivzinsen			
Depots aus abgegebenen Rückversicherungen	529	848	-37.6
Prämiendepots und Überschusskonten	10'817	11'277	-4.1
Diverse Kontokorrentverbindlichkeiten	3'631	3'562	2.0
	<u>14'977</u>	<u>15'687</u>	<u>-4.5</u>
Verwaltungskosten	2'822	2'376	18.7
Verlust aus Veräußerung			
Grundstücke und Bauten	0	324	-100.0
Wertpapiere	16'543	6'626	149.7
	<u>16'543</u>	<u>6'950</u>	<u>138.0</u>
Abschreibungen und Wertberichtigungen			
Grundstücke und Bauten	24'835	6'540	279.7
Wertpapiere	172'933	83'141	108.0
	<u>197'768</u>	<u>89'681</u>	<u>120.5</u>
Nicht realisierte Minderwerte auf Anlagen, deren Risiko vom Unterzeichner getragen wird	5'402	147	-
Übriger Aufwand	4'154	3'369	23.3
Total	241'666	118'210	104.4

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

(in Tausend Franken)

8 Finanzergebnisse in versicherungstechnischer Rechnung verbucht

Die Gesamtrendite der Kapitalanlagen wird (für die Lebensversicherung und die Nichtlebensversicherung getrennt) durch den durchschnittlichen Bestand der Kapitalanlagen (zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres) geteilt. Die so berechnete Ratio wird auf den versicherungstechnischen Rückstellungen und auf den übrigen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft angewendet. Die Minderwerte aus den Kapitalanlagen auf Konto und Risiko von Unterzeichnern von Lebensversicherungen, insgesamt Fr. 4.4 Millionen (Fr. 0.1 Million im Vorjahr), werden in der versicherungstechnischen Rechnung verbucht (Empfehlung des Bundesamtes für Privatversicherungen).

9 Übriger finanzieller Ertrag

	2001	2000	+ / - %
Wechselkursdifferenzen			
– realisiert	11'658	6'337	84.0
– nicht realisiert	4'843	3'673	31.8
Total	16'501	10'010	64.8

10 Übriger finanzieller Aufwand

	2001	2000	+ / - %
Wechselkursdifferenzen			
– realisiert	3'738	2'163	72.8
– nicht realisiert	44'355	30'029	47.7
Total	48'093	32'192	49.4

11 Laufende Steuern

	2001	2000	+ / - %
Es handelt sich um den Betrag der bezahlten Steuern und / oder der zu bezahlenden Steuern der im Konsolidierungskreis eingeschlossenen Gesellschaften.	6'728	9'722	- 30.8



VI Anmerkungen zur Bilanz

12.1 Bewertung der Kapitalanlagen nach verschiedenen Kriterien	Anschaffungswert		Marktpreis		Bilanzwert	
	2001	2000	2001	2000	2001	2000
Grundstücke und Bauten	632'017	605'728	657'879	641'709	657'879	641'709
Aktien und ähnliche Kapitalanlagen	1'250'830	1'006'229	1'116'647	1'179'510	1'116'647	1'179'510
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	2'579'393	2'628'149	2'522'628	2'623'044	2'554'299	2'615'982
Hypotheken	321'769	332'404	321'769	332'404	321'769	332'404
Darlehen an Körperschaften	1'984'190	1'787'094	1'984'190	1'787'094	1'984'190	1'787'094
Policendarlehen	57'091	63'388	57'091	63'388	57'091	63'388
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	574'993	612'630	574'993	612'630	574'993	612'630
Subtotal	7'400'283	7'035'622	7'235'197	7'239'779	7'266'868	7'232'717
Nicht konsolidierte Beteiligungen					8'080	8'080
Total					7'274'948	7'240'797
Anlagen auf Konto und Risiko von Unterzeichnern von Lebensversicherungen (Diese Anlagen bestehen hauptsächlich aus Aktien und anderen Wertschriften mit variablen Ertrag).	71'462	7'584	64'040	7'440	64'040	7'440

12.2 Nicht konsolidierte Beteiligungen	Kapitalbeteiligung		Bilanzwert	
	2001 %	2000 %	2001	2000
ORION, Basel	22.00	22.00	110	110
EUROP ASSISTANCE (SUISSE) ASSURANCES, Genf	10.00	10.00	150	150
EUROP ASSISTANCE (SUISSE) SA, Genf	10.00	10.00	20	20
MAPFRE RE, Madrid	1.39	1.39	7'550	7'550
PREVEX, Lausanne	100.00	100.00	250	250
Total			8'080	8'080

**Anhang zur
konsolidierten Jahresrechnung**
(in Tausend Franken)

12.3 Entwicklung der Kapitalanlagen	31.12.2000	%	Veränderungen 2001	
			Zugänge	Abgänge
Grundstücke und Bauten	641'709	8.9	23'023	-2'811
Nicht konsolidierte Beteiligungen	8'080	0.1	0	0
Aktien und andere Wertschriften mit variablen Ertrag	1'179'510	16.3	500'028	-277'242
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	2'615'982	36.1	509'241	-555'231
Hypotheken	332'404	4.6	10'017	-20'554
Darlehen an Körperschaften	1'787'094	24.6	343'564	-146'468
Policendarlehen	63'388	0.9	4'279	-10'572
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	612'630	8.5	1'893'516	-1'930'962
Total	7'240'797	100.0	3'289'668	-2'943'840
Anlagen auf Konto und Risiko von Unterzeichnern von Lebensversicherungen	7'440	-	68'444	-5'719

12.4 Kapitalanlagen nach Währungen per 31. Dezember 2001	CHF	USD	EUR	DKK
Grundstücke und Bauten	657'879	-	-	-
Nicht konsolidierte Beteiligungen	530	-	7'550	-
Aktien und andere Wertschriften mit variablen Ertrag	602'048	141'789	272'098	-
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	1'599'609	104'859	819'375	30'456
Hypotheken	321'769	-	-	-
Darlehen an Körperschaften	1'984'190	-	-	-
Policendarlehen	56'783	-	308	-
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	574'624	-	369	-
Total	5'797'432	246'648	1'099'700	30'456
Anlagen auf Konto und Risiko von Unterzeichnern von Lebensversicherungen	28'366	1'259	34'415	-



	Realisierte Gewinne und Verluste	Wechselkurs- differenzen	Wertberichtigungen über		31.12.2001	%
			Erfolgs- rechnung	Neubewertungs- reserve		
	36	0	-24'483	14'405	657'879	9.0
	0	0	0	0	8'080	0.1
	38'685	-19'100	-27'675	-277'559	1'116'647	15.3
	6'405	-19'506	-2'592	0	2'554'299	35.1
	-98	0	0	0	321'769	4.5
	0	0	0	0	1'984'190	27.3
	0	-4	0	0	57'091	0.8
	0	-191	0	0	574'993	7.9
	45'028	-38'801	-54'750	-263'154	7'274'948	100.0
	-19	-844	-5'262	0	64'040	-

	GBP	SEK	JPY	Total	%
	-	-	-	657'879	9.0
	-	-	-	8'080	0.1
	68'126	4'345	28'241	1'116'647	15.3
	-	-	-	2'554'299	35.1
	-	-	-	321'769	4.5
	-	-	-	1'984'190	27.3
	-	-	-	57'091	0.8
	-	-	-	574'993	7.9
	68'126	4'345	28'241	7'274'948	100.0
	-	-	-	64'040	-

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

(in Tausend Franken)

13 Übrige Sachanlagen

Betriebseinrichtungen wie Mobiliar, Maschinen und EDV-Anlagen

	31.12.2000	Käufe	Betriebswirtschaftliche Abschreibungen	31.12.2001
Bruttowert	6'060	10'028		16'088
Abschreibungsfonds	<u>-3'057</u>		<u>-4'699</u>	<u>-7'756</u>
Nettowert	3'003	<u>10'028</u>	<u>-4'699</u>	8'332

Die Abschreibungen wurden aufgrund der mittleren Nutzungsdauer der Betriebseinrichtungen, die zwischen 3 bis 5 Jahren liegt, festgesetzt. Die Bruttowerte werden seit dem 1. Januar 2000 kumuliert.

Allfällige Bewertungsdifferenzen im Verhältnis zu den Werten in den Bilanzen der konsolidierten Gesellschaften wirken sich auf das Ergebnis aus.

Brandversicherungswert	72'430		72'430
------------------------	--------	--	--------

Die per Ende 2001 unveränderten Brandversicherungswerte werden gegenwärtig revidiert.

14 Übrige Forderungen

	2001	2000
Annuitäten Hypothekendarlehen	5'617	6'905
Verrechnungssteuer	13'112	17'253
Sonstige	<u>5'589</u>	<u>5'559</u>
Total	24'318	29'717

15 Flüssige Mittel

	2001	2000
Kasse und Postscheckguthaben	18'476	1'682
Bankguthaben	<u>15'777</u>	<u>19'894</u>
Total	34'253	21'576


16 Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals per 31.12.2001

	Stand 2000	Bewegungen					Stand 2001
		Aktienkapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Neubewertungsreserve	Jahresgewinn	
Stand 1. Januar	567'057	75'000	27'500	156'195	302'012		560'707
Ausgeschüttete Dividenden (Vorjahr)	-8'450			-8'950			-8'950
Konsolidierter Gewinn der Berichtsperiode	25'218					20'373	20'373
Wertveränderungen							
– Grundstücke und Bauten	6'231				14'405		14'405
– Wertschriften und Forderungen	-34'696				-277'559		-277'559
– Übrige Rückstellungen	-579				640		640
– Latente Steuern auf Wertschwankungen	5'926				52'001		52'001
Stand per 31. Dezember	560'707	75'000	27'500	147'245	91'499	20'373	361'617

17 Versicherungstechnische Rückstellungen

	Brutto	Abgegebene Rückversicherungen	2001 Netto	2000 Netto
– Prämienüberträge	195'307	4'387	190'920	186'526
– Deckungskapital	5'430'394	62'836	5'367'558	5'062'030
– Schaden	1'044'092	65'756	978'336	930'621
– Künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	45'639	0	45'639	117'632
– Übrige	30'710	0	30'710	28'810
Total	6'746'142	132'979	6'613'163	6'325'619
18 Technische Rückstellungen für an Kapitalanlagen gebundene Lebensversicherungen	64'040	0	64'040	7'640

19 Rückstellungen für latente Steuern

	2001	2000
Die latenten Steuern aufgrund der Neubewertungen in der konsolidierten Rechnung wurden mit 20% berechnet.	15'761	67'897

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

(in Tausend Franken)

VII Übrige Angaben

Auswirkung der veränderten Bewertungsmethode für die Anlagen in Aktien und andere Wertschriften mit variablem Ertrag auf die konsolidierte Rechnung und die Abschlüsse der operativen Gesellschaften

Bis Ende 2000 wurden Aktien und andere Wertschriften mit variablem Ertrag in den Jahresabschlüssen einzeln zum niedrigeren der beiden folgenden Werte bilanziert: Anschaffungswert oder Marktwert.

Ab 2001 werden diese Titel zwar immer noch zum tieferen dieser beiden Werte bilanziert, jedoch nicht mehr als einzelne Titel, sondern als gesamtes Portefeuille.

In der konsolidierten Rechnung werden diese Titel wie bisher zum Marktwert verbucht. Die Differenz zum oben genannten Buchwert wird direkt dem Eigenkapital, der Neubewertungsreserve zugewiesen.

Die Methodenänderung hat somit zu einer Verminderung der gesamten in der konsolidierten Erfolgsrechnung registrierten Nettominderwerte geführt, und zwar in der Höhe von Fr. 129.7 Millionen, die der Neubewertungsreserve entnommen werden.

Die Änderung der Methode hat keine Auswirkungen auf den Gesamtbetrag des Eigenkapitals per 31. Dezember; die Neubewertungsreserve dagegen wurde um den oben genannten Betrag zu Gunsten der Gewinnreserve vermindert.

Eventualverpflichtungen

	2001	2000
a) Diverse Bürgschaften und Verpflichtungen	320	320
b) Bedingte Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem auf Börsenindizes basierenden Produkt TRENDVALOR. Diese Verbindlichkeiten sind durch den Börsenwert der entsprechenden Optionen vollständig gedeckt. Sie können je nach Entwicklung der Börsenmärkte bis zu den Vertragsabläufen variieren.	119'009	164'433

Per Ende Geschäftsjahr offene derivative Finanzprodukte

	Wiederbeschaffungswert		Zugrunde liegender Wert 2001	Wiederbeschaffungswert		Zugrunde liegender Wert 2000
	positiv 2001	negativ 2001		positiv 2000	negativ 2000	
- auf Wertschriften-Optionen		1'683	62'024		6'330	72'310
- auf Zinssätzen Swaps				388		400'000

Ein positiver Wiederbeschaffungswert entspricht dem höchstmöglichen Buchverlust, den unsere Gesellschaft per Bilanzdatum im Falle einer Nichterfüllung der Gegenpartei erleiden würde.

Ein negativer Wiederbeschaffungswert entspricht dem Verlust, den die Gegenpartei im Falle einer Nichterfüllung unserer Gesellschaft erleiden würde.

Der zugrunde liegende Wert entspricht dem Transaktionswert des zugrunde liegenden Finanzproduktes.



	2001	2000
Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
– Gebäude	636'492	601'046
– Übrige Sachanlagen (Mobiliar, Maschinen, EDV-Installationen)	72'430	72'430
Als gebundenes Vermögen der Nichtleben-Gesellschaft bezeichnete Wertschriften als Garantie der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherten	1'424'858	1'477'429
Dem Sicherungsfonds der Leben-Gesellschaft zugewiesene Wertschriften als Garantie der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherten	5'429'896	5'317'506
Ertrag aus Kapitalanlagen		
Der Ertrag aus Kapitalanlagen beinhaltet den Nettoertrag aus Liegenschaften	27'552	26'417
Der Nettoertrag setzt sich wie folgt zusammen:		
– Bruttoertrag	39'495	37'628
– Aufwand	-11'943	-11'211
Vergütung der Mitglieder der Verwaltungsräte der konsolidierten Gesellschaften (9 Personen)	503	424
Vergütung der Mitglieder des Direktionsausschusses (9 Personen)	3'270	3'191

Vorsorgeverpflichtungen

Die berufliche Vorsorge für das Personal der Gruppe VAUDOISE VERSICHERUNGEN wird im Wesentlichen von der Pensionskasse Vaudoise Versicherungen sichergestellt, welche die Deckung der wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod mittels eines Kollektiv-Lebensversicherungsvertrages der VAUDOISE LEBEN übertragen hat.

Der Vorsorgeplan besteht in erster Linie aus Beiträgen gemäss der Norm Swiss GAAP FER 16. Der Arbeitgeberbeitrag wird unverändert als Aufwand des Unternehmens aufgrund der Vorsorgeverpflichtung in der konsolidierten Erfolgsrechnung aufgeführt.

Infolge des Einbezugs der Jahresrechnung der VAUDOISE LEBEN in die konsolidierte Jahresrechnung werden die gemäss dem Reglement berechneten Verbindlichkeiten in der konsolidierten Rechnung unter der Rubrik «Versicherungstechnische Rückstellungen» aufgeführt.

Die Verbindlichkeiten für die Vorsorge werden durch die Aktiva der VAUDOISE LEBEN gedeckt, jedoch ohne direkte Zuweisungen an den Kollektivvertrag. Diese Verbindlichkeiten sind Teil des Sicherungsfonds, der vollumfänglich durch die in den Aktiven der Bilanz aufgeführten Guthaben gedeckt ist. Die Aufsichtsbehörde (BPV) übt darüber die Kontrolle aus.

	2001	2000
Jährlicher Vorsorgeaufwand	12'859	13'086
Arbeitgeberbeitragsreserven	4'300	4'300
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	1'629	96

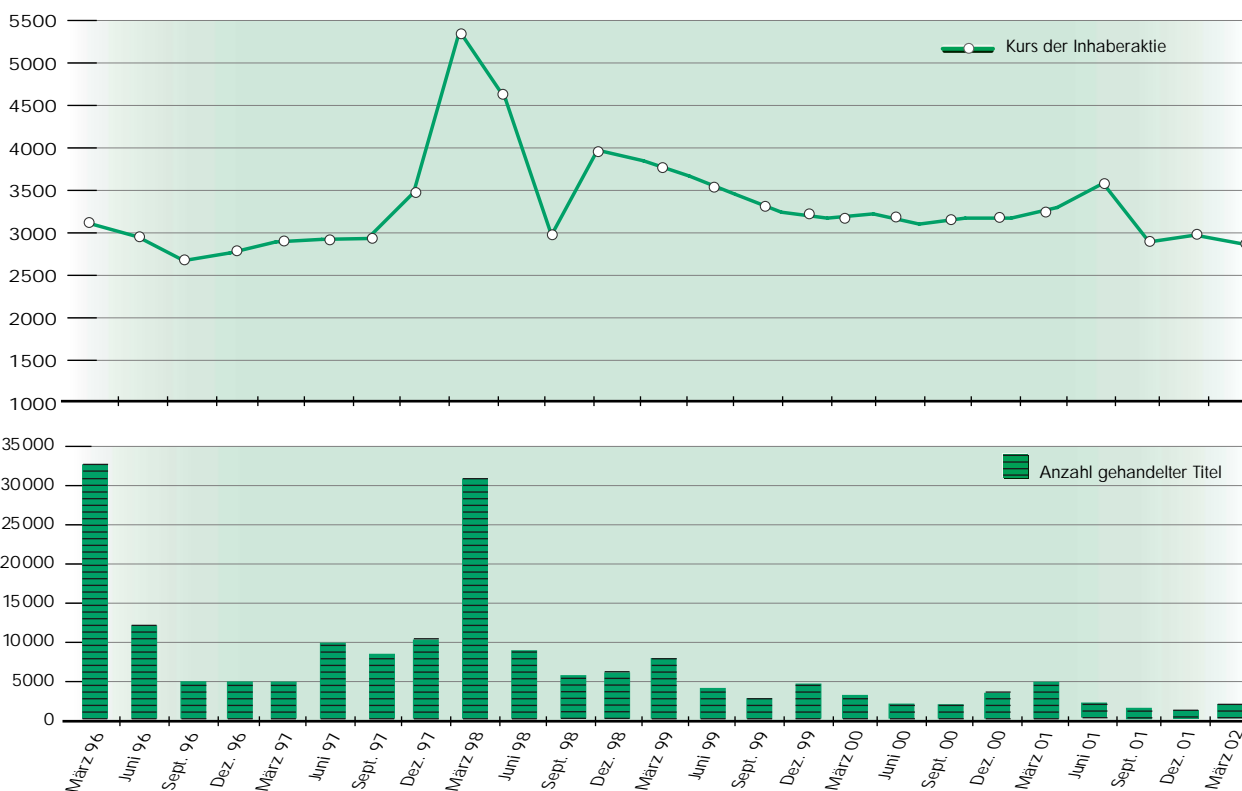
Börsenstatistik

(in Franken)

Angaben pro Aktie

	Börsenkurs	Konsolidiertes Eigenkapital	Dividende	Rendite in %
31. Dezember 1990	1'700	1'457	75.—	4.4
31. Dezember 1991	1'710	1'994	80.—	4.7
31. Dezember 1992	1'510	2'373	85.—	5.6
31. Dezember 1993	2'250	2'990	87.50	3.9
31. Dezember 1994	2'230	2'339	87.50	3.9
31. Dezember 1995	2'450	2'558	87.50	3.6
31. Dezember 1996	2'790	2'548	87.50	3.1
Nach Anpassung an die FER-Normen				
31. Dezember 1996	2'790	2'298	87.50	3.1
31. Dezember 1997	3'500	2'841	95.—	2.7
31. Dezember 1998	4'000	3'100	100.—	2.5
31. Dezember 1999	3'270	3'780	100.—	3.1
31. Dezember 2000	3'200	3'740	110.—	3.4
31. Dezember 2001	3'000	2'410	110.—	3.7
10. April 2002	2'860	—	—	—

Quartalsstatistik





Bericht des Konzernprüfers



Wirtschaftsprüfung

KPMG Fides Peat
Avenue de Rumine 37
CH-1005 Lausanne

Case postale 3040
CH-1002 Lausanne

Téléphone +41 21 345 01 22
Téléfax +41 21 320 53 07
www.kpmg.ch

Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung der

Vaudoise Assurances Holding S.A., Lausanne

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang, die im vorliegenden Geschäftsbericht wiedergegeben sind) der Vaudoise Assurances Holding S.A. für das am 31. Dezember 2001 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG Fides Peat

Bernard Morand
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Bernard Rufi
dipl. Wirtschaftsprüfer

Lausanne, den 10. April 2002

Unsere Lehrlinge wachsen über den Rahmen hinaus



1



2



3



4



5

1 Marie Granziero, Genf • 2 Luc-David Long, Renens • 3 Sonja Hostettler, Freiburg - Nancy Lemasson, Martigny • 4 Nadia Lazzari, Locarno
5 Myriam Bart, Neuenburg - Isabelle Noujaim, Lausanne • Carole Matthey, Neuenburg - Julien Mosimann, Lausanne

Jahresbericht der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING

Erfolgsrechnung	42
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	43
Bilanz per 31. Dezember vor Gewinnverteilung	44
Erläuterungen zur Bilanz	45
Anhang der Jahresrechnung	46
Antrag zur Gewinnverteilung	47
Bericht der Revisionsstelle	48

Erfolgsrechnung

(in Tausend Franken)

	2001	2000	+/--%
Ertrag			
Ertrag aus Beteiligungen	17'081	15'500	10.2
Ertrag aus übrigen Kapitalanlagen	1'907	1'506	26.6
Kursgewinne und Wertberichtigungen	171	443	-61.5
Übriger finanzieller Ertrag	17	0	-
Total	19'176	17'449	9.9
Aufwand			
Verwaltungskosten	640	590	8.4
Finanzieller Aufwand	104	53	94.9
Kursverluste und Wertberichtigungen	1'655	655	152.7
Übriger finanzieller Aufwand	494	999	-50.5
Total	2'893	2'297	25.9
Ergebnis			
Ergebnis vor Steuern	16'283	15'152	7.5
Steuern	-215	-246	-12.7
Jahresgewinn	16'068	14'906	7.8



Erläuterungen

Allgemeiner Überblick

Der Gewinn des Berichtsjahres 2001 beläuft sich auf Fr. 16'067'913.–, was einem Anstieg von 7.8% entspricht. Die merkliche Zunahme der Erträge aus Beteiligungen und des Ertrages aus übrigen Kapitalanlagen kommt in der Entwicklung dieses Ergebnisses nicht vollständig zum Ausdruck. Starke Kurskorrekturen haben im Verlaufe des Berichtsjahres zu Netto-Minderwerten auf den Wertschriftenportefeuilles von insgesamt Fr. 1'961'526.– geführt (Kurs- und Wechselkursverluste, grösstenteils nicht realisiert).

Der jährliche Überschuss sollte es allerdings ermöglichen, die finanzielle Grundlage der Gesellschaft weiter zu verbessern und gleichzeitig, je nach Entscheid der Generalversammlung, die Summe für die Dividendenzahlung unverändert beizubehalten.

Die ständige Entwicklung des Geschäftsvolumens der VAUDOISE LEBEN erfordert eine Aufstockung ihrer Eigenmittel. Deshalb wird ihr Aktienkapital, das vollständig von der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING gezeichnet ist, im Verlaufe des Jahres 2002 von Fr. 7'000'000.– auf Fr. 50'000'000.– erhöht. Im Vergleich zu anderen Schweizer Marktakteuren ist dieser Entscheid durchaus gerechtfertigt. Er ermöglicht es der Gesellschaft, die gesetzlichen Normen betreffend die Solvabilitätsspanne und den Garantiefonds weiterhin einzuhalten. Die oben genannte Aufstockung kann vollumfänglich von der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING finanziert werden.

Ertrag aus Beteiligungen

Dieser umfasst die im Jahr 2001 von der VAUDOISE ALLGEMEINEN und der VAUDOISE LEBEN ausbezahlten Dividenden des Geschäftsjahres 2000, das heisst Fr. 12'750'000.– (+ Fr. 1'000'000.–) und Fr. 4'250'000.– (+ Fr. 500'000.–). Hinzu kommen Fr. 62'915.– von MAPFRE RE, die im vergangenen Jahr keine Dividende ausgeschüttet hatte, sowie eine erstmalige Zahlung von Fr. 18'000.– aus unserer Beteiligung an EUROPE ASSISTANCE (Suisse) SA. PREVEX hat zur weiteren Verbesserung ihrer finanziellen Grundlage erneut auf eine Dividendenausschüttung verzichtet.

Ertrag aus übrigen Kapitalanlagen

Der Ertrag aus Bank- und Postscheckguthaben, aus kurzfristigen Anlagen bei Banken und vor allem aus Obligationen- und Pfandbriefportefeuilles ist um 26.6% gestiegen. In Anbetracht der relativ tiefen Zinssätze auf dem Markt ist das Wachstum insbesondere auf die Zunahme des Investitionsvolumens zurückzuführen.

Kursgewinne und Wertberichtigungen

Aufgrund des schwierigen Umfeldes belaufen sie sich im Berichtsjahr lediglich auf Fr. 170'483.– gegenüber Fr. 443'234.– im Vorjahr. Da sie sich aus den Obligationen- und vor allem aus den Aktienportefeuilles ergeben, sind sie der Rubrik Kursverluste und Wertberichtigungen gegenüberzustellen, die sich auf Fr. 1'654'772.– beläuft (Fr. 654'819.– im Vorjahr).

Verwaltungskosten und finanzieller Aufwand

Die Verwaltungskosten der Gesellschaft und die Kosten im Zusammenhang mit den Beteiligungen betragen Fr. 639'789.–, was einer Erhöhung von 8.4% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Im Gegensatz zum vergangenen Jahr ist der finanzielle Aufwand deutlich gestiegen (Fr. 104'266.– im Vergleich zu Fr. 53'502.–); er hängt mit der Dividendenausschüttung, aber auch mit dem Wachstum unseres Anlagevolumens zusammen.

Kursverluste und Wertberichtigungen

Der Rückgang der Börsenkurse, der sich bereits im Jahr 2000 abzeichnete, hat sich im Verlaufe des Berichtsjahres drastisch verstärkt. Unsere Wertpapieranlagen haben insbesondere aufgrund des Aktienanteils Kursverluste und Wertberichtigungen in der Höhe von Fr. 1'654'772.– zu verzeichnen. Es handelt sich ausschliesslich um nicht realisierte Minderwerte.

Übriger Finanzaufwand

Dabei handelt es sich um nicht realisierte Wechselkursdifferenzen, die sich aufgrund des veränderten Jahresschlusskurses unserer Obligationenportefeuilles in Fremdwährungen ergeben. Sie belaufen sich auf Fr. 494'340.–, was einem Rückgang von 50.5% im Vergleich zum Vorjahr entspricht und sind erneut die Folge eines schwächeren Euros. Längerfristig behalten wir unser Vertrauen in diese Währung.

Steuern

Dieses Jahr konnte die VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING zum vorletzten Mal den noch nicht aufgefangenen Verlust des Geschäftsjahres 1996 von der Steuer abziehen; ausserdem gelangt sie in den Genuss von den Steuerermässigungen für Holdinggesellschaften. Die Belastung entspricht somit einzig der Besteuerung des Eigenkapitals.

Jahresgewinn

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags steht der Generalversammlung ein Betrag von Fr. 16'618'367.– zur Verfügung. Den Antrag zur Gewinnverteilung finden Sie auf Seite 47.

Bilanz per 31. Dezember vor Gewinnverteilung

(in Tausend Franken)

	2001	2000	+/-%
Aktiven			
Kapitalanlagen			
Beteiligungen	80'080	80'080	–
Aktien	7'312	6'115	19.6
Obligationen und Pfandbriefe	33'184	33'643	–1.4
Kurzfristige Anlagen bei Banken	9'000	0	–
	<u>129'576</u>	<u>119'838</u>	<u>8.1</u>
Forderungen			
Übrige Forderungen	140	1'666	–91.6
Flüssige Mittel			
Bank- und Postscheckguthaben	489	876	–44.1
Rechnungsabgrenzungsposten			
Marchzinsen	1'113	1'099	1.2
Total Aktiven	131'318	123'479	6.3
Passiven			
Eigenkapital			
Aktienkapital	75'000	75'000	–
Allgemeine Reserve	38'800	32'800	18.3
Bilanzergebnis			
– Gewinnvortrag	550	144	281.8
– Jahresgewinn	16'068	14'906	7.8
	<u>130'418</u>	<u>122'850</u>	<u>6.2</u>
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe	455	425	7.1
Übrige Verbindlichkeiten	445	204	118.6
Total Passiven	131'318	123'479	6.3



Erläuterungen zur Bilanz

Aktiven

Kapitalanlagen

Unsere Beteiligung an verschiedenen Gesellschaften hat im Jahr 2001 keinerlei Änderungen erfahren. Der in der Bilanz aufgeführte Gesamtbetrag bleibt unverändert bei Fr. 80'080'000.– und setzt sich wie folgt zusammen:

VAUDOISE ALLGEMEINE	65'000'000
VAUDOISE LEBEN	7'000'000
PREVEX	250'000
EUROP ASSISTANCE (SUISSE)	20'000
EUROP ASSISTANCE (SUISSE) ASSURANCES	150'000
ORION	110'000
MAPFRE RE	7'550'000

Das Aktienportefeuille besteht aus schweizerischen Titeln im Wert von Fr. 5'513'777.– und aus Posten in Fremdwährungen im Gesamtwert von Fr. 1'798'405.–. Es wird auf der Grundlage einer Gesamtbewertung zum tieferen der beiden folgenden Werte bilanziert: Anschaffungswert oder Marktwert. Für genauere Angaben bezüglich der Bewertungsmethode, die im Vergleich zum Vorjahr geändert wurde, verweisen wir auf den Anhang auf Seite 46.

Das Obligationen- und Pfandbriefportefeuille enthält auf Euros lautende ausländische Titel in der Höhe von Fr. 18'188'263.–.

In Erwartung günstigerer Zinsbedingungen für längerfristige Anlagen wurde eine Summe von Fr. 9'000'000.– in drei kurzfristige Bankanlagen investiert.

Übrige Forderungen

Es handelt sich hauptsächlich um Verrechnungssteuern, die bei der eidgenössischen Steuerverwaltung zurückgefordert werden.

Flüssige Mittel

Sie bestehen aus Bank- und Postscheckguthaben.

Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dieser Rubrik werden insbesondere Marchzinsen auf Kapitalanlagen aufgeführt.

Passiven

Eigenkapital

Es setzt sich zusammen aus dem Aktienkapital (Fr. 75'000'000.–) in Form von 500'000 Namenaktien mit einem Nennwert von Fr. 100.– und 50'000 Inhaberaktien mit einem Nennwert von Fr. 500.–, die alle vollständig liberiert sind, der allgemeinen Reserve (Fr. 38'800'000.–) und dem Überschuss, der für die Gewinnverteilung (Fr. 16'618'367.–) zur Verfügung steht. Es beläuft sich auf insgesamt Fr. 130'418'368.– und stellt 99% des Bilanztotals dar.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe

Es handelt sich um den Kontokorrentsaldo zu Gunsten der VAUDOISE ALLGEMEINEN, der sich auf Fr. 454'700.– beläuft.

Übrige Verbindlichkeiten

Dieser Posten beläuft sich auf Fr. 445'316.– und besteht aus anfallenden Betriebs- und Verwaltungskosten sowie Steuern, die zu Beginn des folgenden Rechnungsjahres beglichen werden.

Anhang der Jahresrechnung

(in Tausend)

	2001			2000		
	Beteili- gungs- quote %		Aktien- kapital	Beteili- gungs- quote %		Aktien- kapital
1. Beteiligungen						
VAUDOISE ALLGEMEINE, Versicherungs-Gesellschaft, Lausanne	100	CHF	60'000	100	CHF	60'000
VAUDOISE LEBEN, Versicherungs-Gesellschaft, Lausanne	100	CHF	7'000	100	CHF	7'000
PREVEX Gesellschaft für Beratung und Expertisen in der beruflichen Vorsorge, Lausanne	100	CHF	250	100	CHF	250
EUROP ASSISTANCE (SUISSE) SA, Genf	10	CHF	200	10	CHF	200
EUROP ASSISTANCE (SUISSE) ASSURANCES, Genf	10	CHF	1'200	10	CHF	1'200
ORION Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft, Basel	22	CHF	500	22	CHF	500
MAPFRE RE, COMPAÑIA DE REASEGUROS S.A., Madrid	1.39	EUR	113'254	1.39	ESP	18'843'816
2. Bedeutender Aktionär						
MUTUELLE VAUDOISE			finanz. Anteil			67.6%
Société Coopérative, Lausanne			Stimmenanteil			91.2%

3. Änderung 2001 des für die Bewertung der Anlagen von Aktien und anderer Wertschriften mit variablem Ertrag angewandten Buchungsverfahrens

Die oben genannten Wertschriften wurden bis Ende 2000 einzeln zum niedrigeren der beiden folgenden Werte bilanziert: Anschaffungswert oder Marktwert. Bei dieser besonders vorsichtigen Methode wurden nur die Minderwerte verbucht und die Mehrwerte flossen direkt in die latenten Reserven. Die starken Börsenkorrekturen im Laufe des Berichtsjahres sowie gewisse Entwicklungen der in diesem Bereich anwendbaren Buchungsnormen haben uns veranlasst, die bisherigen Bewertungsgrundsätze zu überprüfen.

Ab 2001 werden somit Aktien und andere Wertschriften mit variablem Ertrag zwar immer noch zum niedrigeren der beiden genannten Werte bilanziert, jedoch nicht mehr als einzelne Titel, sondern als gesamtes Portefeuille.

Per 31. Dezember 2001 wird folglich dieses Portefeuille in der Bilanz zu seinem Marktwert aufgeführt, da dieser tiefer notierte als sein Anschaffungswert.

Durch diese Verfahrensänderung konnten auf den Wertschriften (nicht realisierte Minderwerte) um Fr. 0.1 Million geringere Jahresabschreibungen vorgenommen werden.

Antrag zur Gewinnverteilung

(in Tausend Franken)

Jahresgewinn	16'068
Gewinnvortrag	550
Verfügbarer Saldo	16'618
Antrag des Verwaltungsrates	
Zuweisung an die allgemeine Reserve	7'700
Dividende	
– Fr. 110.– pro Inhaberaktie	5'500
– Fr. 6.– pro Namenaktie	3'000
Vortrag auf neue Rechnung	418
Total	16'618

Bericht der Revisionsstelle



Wirtschaftsprüfung

KPMG Fides Peat
Avenue de Rumine 37
CH-1005 Lausanne

Postfach 3040
CH-1002 Lausanne

Telefon +41 21 345 01 22
Telefax +41 21 320 53 07
www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

Vaudoise Assurances Holding S.A., Lausanne

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, die im vorliegenden Geschäftsbericht wiedergegeben sind) der Vaudoise Assurances Holding S.A. für das am 31. Dezember 2001 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG Fides Peat

Bernard Morand
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Bernard Rufi
dipl. Wirtschaftsprüfer

Lausanne, den 10. April 2002

Unsere Lehrlinge wachsen über den Rahmen hinaus

1 Sandra Costa - Bettina Halbeisen, Basel • 2 Yann Pasche, Lausanne • 3 Roberto Potenza, Lausanne • Alexandra Sager, Vevey • Romain Simersek, Morges
4 Christoph Schwarzenbach, Thun • 5 Aurélie Medina, Lausanne



1



2



3



4



5

Unsere Lehrlinge wachsen über den Rahmen hinaus

1 Giuliana Ceresa, Sursee - Philip Zsifkovits, Wohlten - Manuela Roos, Sursee • 2 Moritz Fromm - Angéline Stäubli, Winterthur • 3 Michèle Iseli, Rapperswil
4 Nicolas Leoni, Yverdon



1



2



3



4

Informationen über die VAUDOISE ALLGEMEINE

Erfolgsrechnung	52
Bilanz per 31. Dezember	52
Anhang der Jahresrechnung	53
Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung	54

Erfolgsrechnung

(in Tausend Franken)

	2001	2000	+ / - %
Ertrag			
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	482'872	474'317	1.8
Übriger Ertrag	1'806	1'817	-0.6
Total Versicherungsertrag	484'678	476'134	1.8
Finanzieller Ertrag	168'228	141'640	18.8
Total	652'906	617'774	5.7
Aufwand			
Schadenaufwand für eigene Rechnung	369'422	375'348	-1.6
Übriger Aufwand	13'695	12'614	8.6
Total Versicherungsaufwand	383'117	387'962	-1.2
Finanzieller Aufwand	88'344	50'590	74.6
Verwaltungs- und Anwerbekosten, netto	159'079	152'145	4.6
Total	630'540	590'697	6.7
Ergebnis			
Ertragsüberschuss	22'366	27'077	-17.4
Zuweisung (-) an den Fonds/Entnahme aus dem Fonds für künftige Überschussbeteiligungen	-580	300	-293.3
Steuern	-4'560	-6'633	-31.3
Jahresgewinn	17'226	20'744	-17.0

Bilanz per 31. Dezember

Aktiven			
Kapitalanlagen	1'580'849	1'512'551	4.5
Übrige Sachanlagen	7'666	1'438	433.1
Depots aus übernommenen Rückversicherungen	53'300	47'787	11.5
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	12'481	9'780	27.6
Forderungen gegenüber Gesellschaften der Gruppe	912	711	28.2
Übrige Forderungen	8'625	8'723	-1.1
Flüssige Mittel	21'910	6'077	260.5
Rechnungsabgrenzungsposten	15'799	15'755	0.3
Total Aktiven	1'701'542	1'602'822	6.2
Passiven			
Aktienkapital	60'000	60'000	-
Allgemeine und Spezialreserven	82'527	75'027	10.0
Bilanzgewinn	17'462	20'935	-16.6
Versicherungstechnische Rückstellungen, netto	1'329'489	1'264'105	5.2
Übrige Rückstellungen	56'202	37'860	48.4
Depots aus abgegebenen Rückversicherungen	6'407	5'827	10.0
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	20'956	17'806	17.7
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe	8'739	7'745	12.8
Übrige Verbindlichkeiten	15'326	14'560	5.3
Rechnungsabgrenzungsposten	104'434	98'957	5.5
Total Passiven	1'701'542	1'602'822	6.2

Anhang der Jahresrechnung

(in Tausend Franken)

	2001	2000
1. Eventualverpflichtungen		
Diverse Bürgschaften und Verpflichtungen	320	320
2. Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
– Gebäude	386'984	385'909
– Übrige Sachanlagen (Mobiliar, Maschinen, EDV-Installationen)	72'430	72'430
3. Übrige Angaben		
a) Als gebundenes Vermögen der Gesellschaft bezeichnete Wertschriften als Garantie der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherten	1'424'858	1'477'429
b) Personalaufwand	117'405	114'382
c) Im Ertrag aus Kapitalanlagen ist der Nettoertrag aus Liegenschaften eingeschlossen Der Nettoertrag setzt sich wie folgt zusammen:	16'547	16'705
– Bruttoertrag	23'645	23'543
– Aufwand	–7'098	–6'838

4. Änderung 2000 des Buchungsverfahrens bei der Rubrik «Übrige Sachanlagen»

Die Ausgaben für Ausrüstung, Mobiliar, Fahrzeuge sowie EDV-Installationen wurden bis Ende 1999 vollständig dem Geschäftsjahr belastet, in dem sie erworben wurden; ihre zeitliche Aufteilung erfolgte mittels Zuweisungen beziehungsweise Entnahmen aus Ausgleichsrückstellungen für Ausgaben. Seit dem Jahr 2000 werden diese Immobilien zum Anschaffungspreis abzüglich der wirtschaftlichen Abschreibungen (berechnet gemäss ihrer jeweiligen Lebensdauer) in der Bilanz aufgeführt. Nur diese Abschreibungen werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Die Saldi der Ausgleichsrückstellungen von Fr. 19.3 Millionen wurden direkt dem Eigenkapital der Gesellschaft zugewiesen. Durch das geänderte Buchungsverfahren resultiert eine Verbesserung der Jahresrechnung 2000 von Fr. 1.4 Millionen.

5. Änderung 2001 des für die Bewertung der Anlagen von Aktien und anderer Wertschriften mit variablem Ertrag angewandten Buchungsverfahrens

Die oben genannten Wertschriften wurden bis Ende 2000 einzeln zum niedrigeren der beiden folgenden Werte bilanziert: Anschaffungswert oder Marktwert. Bei dieser besonders vorsichtigen Methode wurden nur die Minderwerte verbucht und die Mehrwerte flossen direkt in die latenten Reserven. Die starken Börsenkorrekturen im Laufe des Berichtsjahres sowie gewisse Entwicklungen der in diesem Bereich anwendbaren Buchungsnormen haben uns veranlasst, die bisherigen Bewertungsgrundsätze zu überprüfen.

Ab 2001 werden diese Wertschriften zwar immer noch zum niedrigeren der beiden genannten Werte bilanziert, jedoch nicht mehr als einzelne Titel, sondern als gesamtes Portefeuille. Per 31. Dezember 2001 wird folglich dieses Portefeuille in der Bilanz zu seinem Marktwert aufgeführt, da dieser tiefer notierte als sein Anschaffungswert.

Durch diese Verfahrensänderung konnten auf den Wertschriften (nicht realisierte Minderwerte) um Fr. 58.4 Millionen geringere Jahresabschreibungen vorgenommen werden.

Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung

(in Tausend Franken)

	Jahr	Bruttoprämien	Jahresgewinn	Kapitalanlagen	Technische Rückstellungen	Reserven nach Gewinnverteilung	Gesellschaftskapital	Bilanzsumme
Von 1895 bis 1988 VAUDOISE VERSICHERUNGEN, Versicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit	1895	34	15			2		17
	1900	264	32	65	45	65		110
	1920	1'438	182	1'229	236	842		1'466
	1940	6'462	693	8'137	4'340	2'525		10'095
	1960	51'920	367	60'885	49'358	5'825		68'732
	1980	264'627	3'139	515'605	464'977	35'600	7'684	606'324
	1988	410'471	4'452	813'798	746'775	54'100	10'568	975'298
Seit 1989 VAUDOISE ALLGEMEINE, Versicherungs- Gesellschaft	1989	440'274	9'599	845'727	791'333	9'500	60'000	1'030'927
	1990	462'312	10'068	893'118	844'843	12'200	60'000	1'092'548
	1991	476'189	11'273	1'068'937	897'011	15'500	60'000	1'151'742
	1992	498'690	11'827	1'121'256	945'289	18'900	60'000	1'208'046
	1993	514'563	12'759	1'178'362	979'492	22'700	60'000	1'257'068
	1994 ¹⁾	506'297	13'058	1'179'371	985'620	26'800	60'000	1'247'735
	1995	518'487	13'453	1'231'129	1'028'530	31'000	60'000	1'299'373
	1996	510'524	15'042	1'282'747	1'079'305	36'000	60'000	1'366'613
	1997	476'479	16'577	1'343'260	1'125'641	42'000	60'000	1'425'947
	1998	481'276	17'704	1'407'465	1'172'341	48'900	60'000	1'493'999
	1999	486'943	18'864	1'460'030	1'217'677	55'700	60'000	1'551'710
	2000	494'652	20'744	1'512'551	1'264'105	82'527	60'000	1'602'822
	2001	508'285	17'226	1'580'849	1'329'489	86'527	60'000	1'701'543

¹⁾ Abtretung des Portefeuilles Einzel-Krankenversicherung

Unsere Lehrlinge wachsen über den Rahmen hinaus

1 Nicolas Girardin, Delémont - Vanessa Gander - Virginie Huguelet, Moudon - Marilyn Bonjour, Payerne • 2 Laurent Bonvin, Renens • 3 Jeaninne Baechler - Jan Murri, Freiburg
4 Julien Stucki - Christian Freiburghaus, Solothurn



2



3



4



1

Unsere Lehrlinge wachsen über den Rahmen hinaus

1 Lucie Notari, Lausanne • 2 André Gossen, Luzern • 3 Joëlle Gasser, Payerne • 4 Laetitia Voegtlin, Yverdon • 5 Michele Proietto, Basel • 6 Sandra Peter - Manuela Kurt, Zürich



1



2



3



4



5



6

Informationen über die VAUDOISE LEBEN

Erfolgsrechnung	58
Bilanz per 31. Dezember	58
Anhang der Jahresrechnung	59
Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung	60

Erfolgsrechnung

(in Tausend Franken)

	2001	2000	+/-%
Ertrag			
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	695'962	688'203	1.1
Finanzieller Ertrag	351'692	319'437	10.1
Total	1'047'654	1'007'640	4.0
Aufwand			
Bezahlte Versicherungsleistungen, netto	204'865	168'210	21.8
Rückkäufe und Abgangsentschädigungen, netto	317'584	291'436	9.0
Veränderung des Deckungskapitals und der Schadenrückstellungen, netto	302'980	337'085	-10.1
Total Versicherungsaufwand	825'429	796'731	3.6
Finanzieller Aufwand	188'754	98'710	91.2
Verwaltungs- und Anwerbekosten, netto	52'008	49'184	5.7
Total	1'066'191	944'625	12.9
Ergebnis			
Ertragsüberschuss oder Aufwandsüberschuss (-)	-18'537	63'015	-129.4
Zuweisung (-) an den Fonds/Entnahme aus dem Fonds für künftige Überschussbeteiligungen	25'500	-52'800	-148.3
Steuern	-1'938	-2'826	-31.4
Jahresgewinn	5'025	7'389	-32.0

Bilanz per 31. Dezember

Aktiven			
Kapitalanlagen	5'530'133	5'285'825	4.6
Anlagen auf Konto und Risiko von Unterzeichnern von Lebensversicherungen	11'989	4'624	159.3
Übrige Sachanlagen	101	60	68.5
Depots aus übernommenen Rückversicherungen	7'901	5'714	38.3
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	81'450	73'257	11.2
Forderungen gegenüber Gesellschaften der Gruppe	9'302	7'991	16.4
Übrige Forderungen	15'528	19'304	-19.6
Flüssige Mittel	11'496	13'761	-16.5
Rechnungsabgrenzungsposten	86'304	93'197	-7.4
Total Aktiven	5'754'204	5'503'733	4.6
Passiven			
Aktienkapital	7'000	7'000	-
Allgemeine und Spezialreserven	33'800	30'600	10.5
Bilanzgewinn	5'228	7'652	-31.7
Versicherungstechnische Rückstellungen, netto	5'245'698	5'021'877	4.5
Technische Rückstellungen für an Kapitalanlagen gebundene Lebensversicherungen	11'989	4'624	159.3
Übrige Rückstellungen	21'477	17'566	22.3
Depots aus abgegebenen Rückversicherungen	64'616	59'545	8.5
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	287'280	278'825	3.0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe	239	237	0.7
Übrige Verbindlichkeiten	7'307	4'171	75.2
Rechnungsabgrenzungsposten	69'570	71'636	-2.9
Total Passiven	5'754'204	5'503'733	4.6

Anhang der Jahresrechnung

(in Tausend Franken)

	2001	2000	
1. Eventualverpflichtungen			
Bedingte Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem auf Börsenindizes basierenden Produkt TRENDVALOR. Diese Verbindlichkeiten sind durch den Börsenwert der entsprechenden Optionen vollständig gedeckt. Sie können je nach Entwicklung der Börsenmärkte bis zu den Vertragsabläufen variieren.	119'009	164'433	
2. Beteiligung			
VALORLIFE, Lebensversicherungs- Aktiengesellschaft, Triesen/Vaduz (FL)	Aktienkapital Beteiligungsquote	6'000 100%	6'000 100%
3. Brandversicherungswerte der Sachanlagen			
Gebäude	249'508	215'138	
4. Verbindlichkeiten gegenüber unseren Vorsorgeeinrichtungen			
Kontokorrentverbindlichkeiten	1'629	96	
5. Übrige Angaben			
a) Dem Sicherungsfonds der Gesellschaft zugewiesene Wertschriften als Garantie der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherten	5'429'896	5'317'506	
b) Personalaufwand	28'431	22'796	
c) Im Ertrag aus Kapitalanlagen ist der Nettoertrag aus Liegenschaften eingeschlossen Der Nettoertrag setzt sich wie folgt zusammen:	11'329	10'058	
– Bruttoertrag	16'174	14'431	
– Aufwand	–4'845	–4'373	

6. Änderung 2000 des Buchungsverfahrens bei der Rubrik «Übrige Sachanlagen»

Die Ausgaben für Ausrüstung, Mobiliar, Fahrzeuge sowie EDV-Installationen wurden bis Ende 1999 vollständig dem Geschäftsjahr belastet, in dem sie erworben wurden; ihre zeitliche Aufteilung erfolgte mittels Zuweisungen beziehungsweise Entnahmen aus Ausgleichsrückstellungen für Ausgaben. Seit dem Jahr 2000 werden diese Immobilien zum Anschaffungspreis abzüglich der wirtschaftlichen Abschreibungen (berechnet gemäss ihrer jeweiligen Lebensdauer) in der Bilanz aufgeführt. Nur diese Abschreibungen werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Die Saldi der Ausgleichsrückstellungen von Fr. 2.5 Millionen wurden direkt dem Eigenkapital der Gesellschaft zugewiesen. Durch das geänderte Buchungsverfahren resultiert eine Verbesserung der Jahresrechnung 2000 von Fr. 0.1 Million.

7. Änderung 2001 des für die Bewertung der Anlagen von Aktien und anderer Wertschriften mit variablem Ertrag angewandten Buchungsverfahrens

Die oben genannten Wertschriften wurden bis Ende 2000 einzeln zum niedrigeren der beiden folgenden Werte bilanziert: Anschaffungswert oder Marktwert. Bei dieser besonders vorsichtigen Methode wurden nur die Minderwerte verbucht und die Mehrwerte flossen direkt in die latenten Reserven. Die starken Börsenkorrekturen im Laufe des Berichtsjahres sowie gewisse Entwicklungen der in diesem Bereich anwendbaren Buchungsnormen haben uns veranlasst, die bisherigen Bewertungsgrundsätze zu überprüfen.

Ab 2001 werden Aktien und andere Wertschriften mit variablem Ertrag zwar immer noch zum niedrigeren der beiden genannten Werte bilanziert, jedoch nicht mehr als einzelne Titel, sondern als gesamtes Portefeuille.

Per 31. Dezember 2001 wird folglich dieses Portefeuille in der Bilanz zu seinem Marktwert aufgeführt, da dieser tiefer notierte als sein Anschaffungswert.

Durch diese Verfahrensänderung konnten auf den Wertschriften (nicht realisierte Minderwerte) um Fr. 71.2 Millionen geringere Jahresabschreibungen vorgenommen werden.

Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung

(in Tausend Franken)

Jahr	Bruttoprämien	Überschuss- beteiligung der Versicherten	Jahresgewinn	Kapitalanlagen	Technische Rückstellungen	Reserven nach Gewinnverteilung	Aktienkapital	Bilanzsumme
1961	978			4'705	828	338	7'000	8'711
1970	11'833	869	14	42'631	35'690	295	7'000	49'028
1980	75'647	4'539	450	285'071	260'417	2'500	7'000	304'729
1990	314'981	25'653	2'091	1'378'216	1'355'458	11'500	7'000	1'527'947
1991	327'218	29'889	2'539	1'596'897	1'535'835	13'000	7'000	1'716'630
1992	350'382	34'611	2'854	1'789'522	1'676'540	14'000	7'000	1'924'266
1993	384'871	39'494	3'448	1'999'291	1'878'750	15'000	7'000	2'145'175
1994	¹⁾ 604'187	34'394	3'943	2'411'922	2'283'535	16'500	7'000	2'593'675
1995	¹⁾ 595'523	48'291	4'452	2'692'131	2'543'175	18'400	7'000	2'888'172
1996	568'744	38'560	4'940	3'096'372	2'892'139	20'400	7'000	3'295'844
1997	999'482	41'373	5'547	3'851'400	3'597'458	22'600	7'000	4'038'305
1998	1'041'376	43'904	6'069	4'622'473	4'318'980	25'100	7'000	4'801'763
1999	683'738	43'728	6'680	4'954'055	4'685'200	28'100	7'000	5'185'184
2000	710'320	44'545	7'389	5'290'449	5'026'501	33'800	7'000	5'503'733
2001	720'328	46'965	5'025	5'542'122	5'257'687	38'800	7'000	5'754'204

¹⁾ Übertragung der Vorsorgeversicherung für das Personal der Gruppe

Unsere Lehrlinge wachsen über den Rahmen hinaus

1 Stéphanie Graf - Ludvine Delgrande, Lausanne • 2 Christophe Cygan, Yverdon • Roxanne Van Dyke, Orbe - Véronique Pittet, Morges
3 Markus Vallata, Luzern - Ivan von Deschwanden, Sarnen - Manuel Rieger, Luzern • 4 Christophe Allenbach - Nicola Zari, Yverdon • 5 Dominique Fetz, Regensdorf



1



2



3



4



5

Unsere Lehrlinge wachsen über den Rahmen hinaus



1



2



3



4



5

1 Muriel Revelly - Eric Chatton, Bulle • 2 Marco Blaettler, Zürich • 3 Romain Bielli - Justin Fournier, Sitten • 4 Milan Bugarcic, Lausanne
5 Angelo Grasso - Andrea Ubal dini - Tatiana Calatti, Lugano

Das Unternehmen

Organe der Gruppe	64
Struktur der Gruppe	66
Funktionelles Organigramm	67
Ziele unserer Strategie	68
Der Präsident der Generaldirektion hat das Wort	69
Ein Unternehmen mit landesweiter Präsenz	70
Ausbildung	71
Chronik	73
Unsere Produkte	74
Ein einziger Partner für umfassenden Versicherungsschutz	75
Einige wichtige Etappen der Gruppe	76

Organe der Gruppe

Stand per 1. Mai 2002

Verwaltungsrat		Amtsdauer bis
Dr. François Carrard	Präsident Rechtsanwalt, Generaldirektor Internat. Olympisches Komitee, Lausanne	2004
René-A. Beck	Vizepräsident Ingenieur EPFL, Präsident der Gram SA, Pully	2004
Rolf Mehr	Verwaltungsratsdelegierter	2004
Chantal Balet Emery	Rechtsanwältin, Leiterin von economiesuisse Westschweiz, Grimisuat	2003
Hubert Barde	Präsident der Industrie- und Handelskammer Kanton Waadt, Vizepräsident des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes, Verwaltungsrat diverser Gesellschaften, Le Mont-sur-Lausanne	2002
Dr. Luregn-Mathias Caveltz	Rechtsanwalt, Chur	2002
Marco Gambazzi	Rechtsanwalt und Notar, Lugano	2002
Peter Kofmel	Rechtsanwalt und Notar, Direktionsmitglied der BDO Visura, Nationalrat, Solothurn	2002
Dr. Paul-André Sanglard	Wirtschaftsexperte, Präsident der Banque Cantonale du Jura, Verwaltungsrat diverser Gesellschaften, Pruntrut	2003
Pierre Stephan	Industrieller, Verwaltungsratsdelegierter der Stephan SA, Freiburg	2002

Verwaltungsratssekretär

Jacky Bovay

Controller

Alain Flückiger (a.i.)

Revisionsstelle

KPMG Fides Peat Lausanne

Erneuerung der Mandate

Mehrere Verwaltungsratsmandate laufen an der kommenden Generalversammlung vom 11. Juni 2002 aus. Es handelt sich um die Mandate von Hubert Barde, Luregn-Mathias Caveltz, Marco Gambazzi, Peter Kofmel und Pierre Stephan.

Sie stellen sich zur Wiederwahl.

Direktionsausschuss

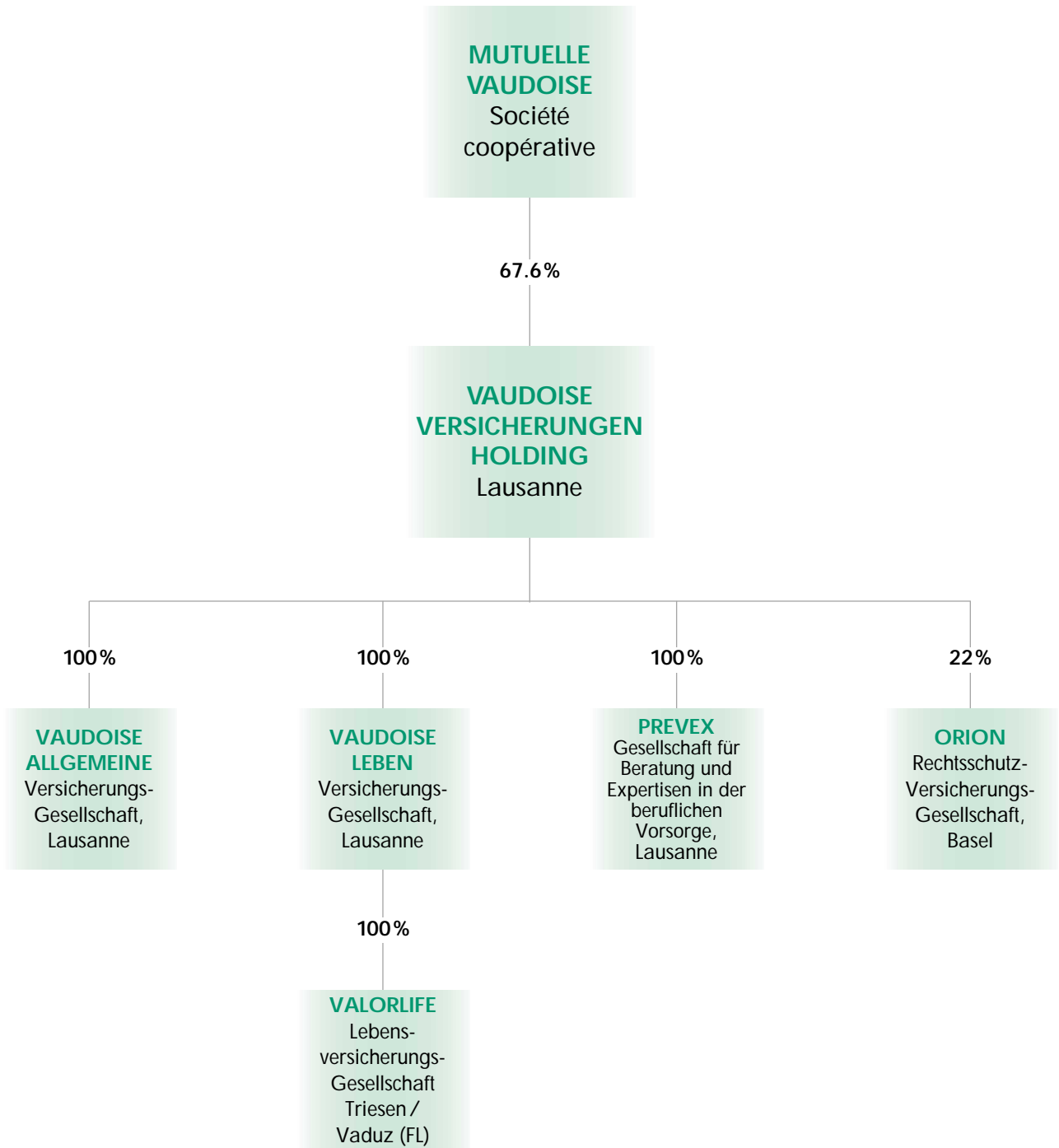
Generaldirektion

Rolf Mehr	Präsident
Bernard Grobéty	Stellvertretender Generaldirektor, Leiter Sektor Finanzen
Joseph Vanderweckene	Stellvertretender Generaldirektor, Leiter Sektor Versicherungen

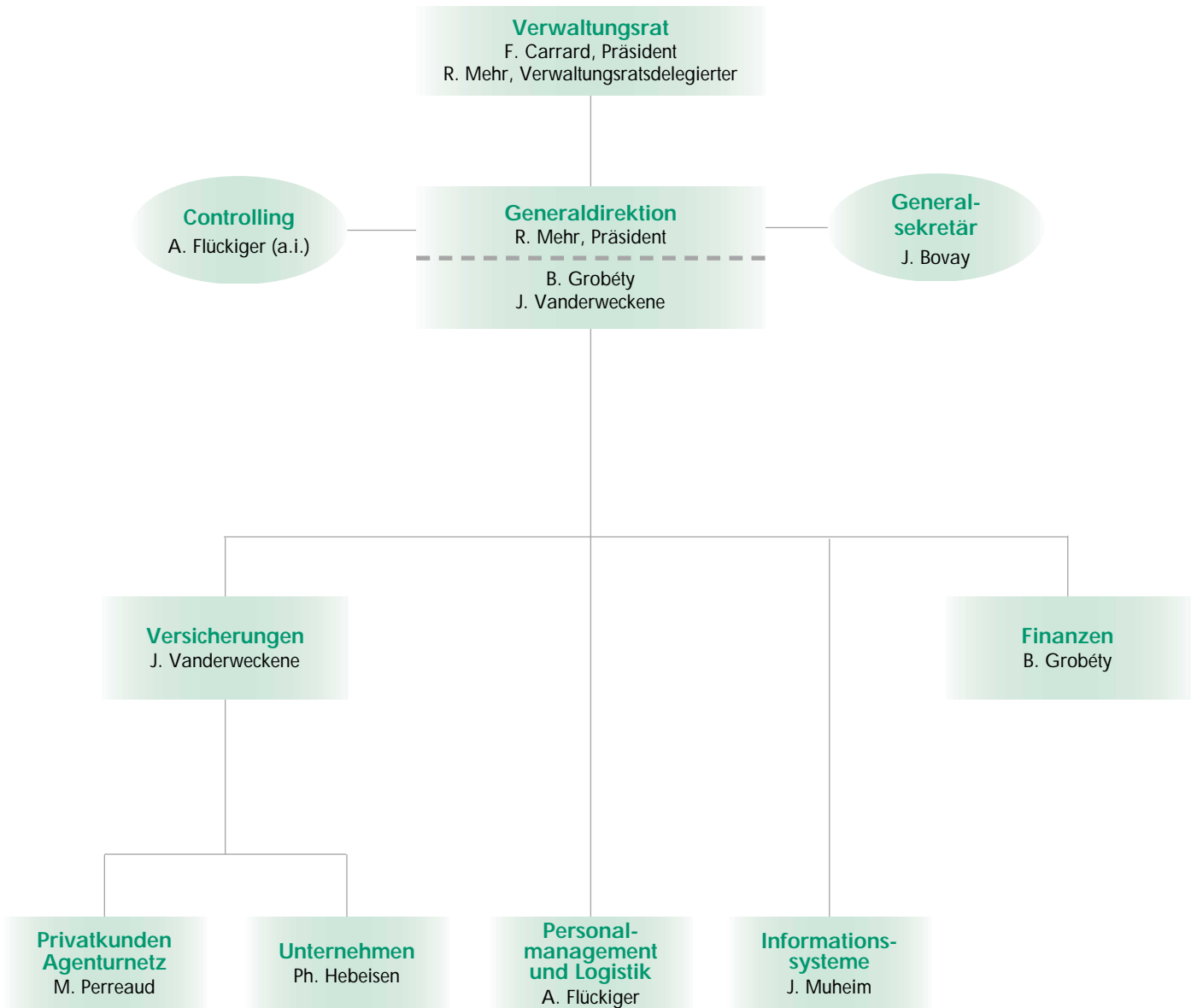
Direktion

Jacky Bovay	Generalsekretär
Alain Flückiger	Personalmanagement und Logistik
Philippe Hebeisen	Unternehmensversicherungen
Renato Morelli	Valorlife
Jurg Muheim	Informationssysteme
Michel Perreaud	Versicherungen Privatkunden; Agenturnetz

Struktur der Gruppe



Funktionelles Organigramm



Ziele unserer Strategie

Wir haben uns für die Unabhängigkeit entschieden, um als Westschweizer Gesellschaft mit landesweiter Präsenz eine Alternative zu bieten, das heisst

Für unsere Kunden Beratungsdienste und Produkte entwickeln, die ihrem gesamten Vorsorgebedarf entsprechen und einen angemessenen Risikoschutz gewährleisten.

Enge, bleibende Kundenbeziehungen unterhalten, auf die Wünsche unserer Kunden eingehen und mit Dienstleistungen hoher Qualität in allen Bereichen ihre Probleme jederzeit rasch und kompetent lösen.

Unter Berücksichtigung regionaler Verschiedenheiten Kundennähe pflegen und zwar durch ein engmaschiges Agenturnetz mit zahlreichen Verkaufsstellen, das über weitgehende Entscheidungskompetenzen verfügt.

Mit kompetenten Partnern zusammenarbeiten, um unseren Kunden eine noch breitere Auswahl bieten zu können.

Dank der soliden finanziellen Grundlage unseren Kunden und Partnern grösstmögliche Sicherheit garantieren.

Innovative Ideen, Effizienz im Service und Transparenz bei der Kommunikation fördern.

Die Gewinnspanne vergrössern, um den Aktionären eine erstklassige Kapitalanlage zu bieten.

Als Arbeitgeber die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motivieren, damit alle ihr Bestes geben.



Der Präsident der Generaldirektion hat das Wort



Was unser eigentliches Metier, die Versicherung anbelangt, haben wir allen Grund, mit der Geschäftsentwicklung 2001 zufrieden zu sein. Der Einbruch der Börsenmärkte hat sich jedoch stark auf die Rendite unserer Anlagegeschäfte und somit auch auf den Gewinn unserer Gesellschaften ausgewirkt. Unsere Gruppe kann sich weiterhin auf eine stabile finanzielle Grundlage

stützen, die es uns ermöglicht, zuversichtlich in die Zukunft zu blicken.

In Anbetracht des unerbittlichen Konkurrenzkampfes, der einen starken Druck auf die Tarife ausübt, sind wir mehr denn je dazu angehalten, eine strikte Politik der Betriebskosteneindämmung zu befolgen. Die Umsetzung dieser Politik erfolgt insbesondere durch die Optimierung unserer Arbeitsabläufe und unserer Informationssysteme.

Natürlich ist Konkurrenzfähigkeit sozusagen identisch mit der Produktqualität, zuverlässiger Kundenberatung und zügiger Schadenregulierung. Im Rahmen der 1999 begonnenen Qualitätspolitik erwarten wir jetzt konkrete Ergebnisse. In diesem Zusammenhang freue ich mich, die Erneuerung unserer ISO-Zertifizierung für den Geschäftssitz und die Agenturen erwähnen zu können.

Der Bekanntheitsgrad unserer Gruppe ist 2001 in der Deutschschweiz erfreulich gestiegen. In einem einzigen Jahr konnte sie sich in der Rangliste sämtlicher auf dem nationalen Markt tätigen Versicherungsgesellschaften vom 8. auf den 6. Platz verbessern. Dieses Ergebnis ist auf die besonders starke Werbepräsenz im Fernsehen und auf Deutschschweizer Lokalradiosendern sowie auf das Sponsoring der Sendungen «Aeschbacher» und «Sportpanorama» zurückzuführen.

In der nahen Zukunft haben wir uns zahlreichen Herausforderungen zu stellen, insbesondere in den Bereichen Informationssysteme, Organisation sowie Innovation von Produkten und Dienstleistungen. Alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden Offenheit und Anpassungsfähigkeit unter Beweis stellen müssen. Dabei handelt es sich um eine unumgängliche Forderung des hart umkämpften Marktes, auf dem wir tätig sind. Vor allem aber ist dies eine legitime Erwartung unserer Kundschaft.

Unseren Platz auf dem Markt verdanken wir motivierten Partnern und Mitarbeitern, was eine optimale Koordination zwischen allen Beteiligten und eine gebührende Anerkennung des Beitrags jedes Einzelnen voraussetzt.

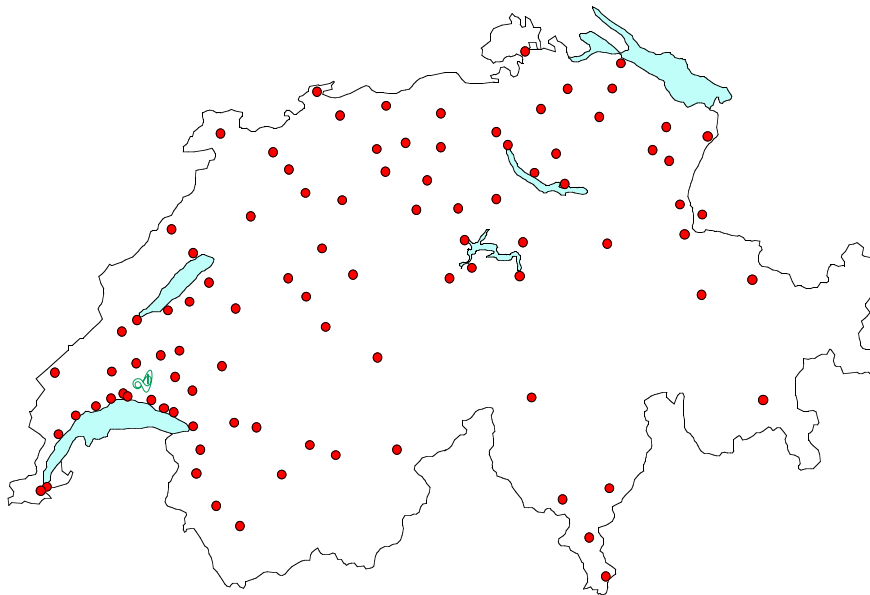
Unternehmensgeist, eine Strategie der Kundennähe und Dienstleistungen mit grossem Mehrwert sind die richtige Antwort auf die Erwartungen einer modernen Kundschaft. Nur auf diesem Weg und indem wir mit beharrlichem Einsatz die einmal gesetzten Ziele verfolgen, können wir unsere Position auf dem nationalen Markt weiter stärken.

Rolf Mehr

Ein Unternehmen mit landesweiter Präsenz

Die VAUDOISE VERSICHERUNGEN in der ganzen Schweiz!

AG	Aarau	Fribourg	SO	Olten	Orbe	
	Baden	Romont		Solothurn	Oron-la-Ville	
	Frick	GE	SZ	Schwyz	Payerne	
	Reinach		TG	Frauenfeld	Pully	
	Wohlen	GL		Weinfelden	Renens	
	Zofingen	GR		Kreuzlingen	Rolle	
AI	Appenzell		TI	Bellinzona	Vevey	
AR	Herisau			Chiasso	Yverdon	
BE	Bern	JU		Locarno	VS	Brig
	Biel			Lugano		Crans-Montana
	Burgdorf	LU	UR	Aldorf		Leytron
	Gstaad		VD	Aigle		Martigny
	Herzogenbuchsee			Aubonne		Monthey
	Interlaken	NE		Avenches		Sierre
	Münsingen			Château-d'Œx		Sion
	Langnau	NW		Chexbres		Verbier
	Lyss	OW		Cossonay	ZG	Zug
	Moutier	SG		Echallens	ZH	Bülach
	Thun			Lausanne		Meilen
BL	Liestal			Le Sentier		Regensdorf
BS	Basel			Montreux		Uster
FR	Bulle			Morges		Winterthur
	Châtel-St-Denis			Moudon		Zürich
	Estavayer-le-Lac	SH		Nyon		



Prämien nach Landesteilen

Französische Schweiz	53%
Deutsche Schweiz	37%
Italienische Schweiz	5%
Liechtenstein	5%

Unser Geschäftssitz befindet sich seit mehr als 100 Jahren in Lausanne. Zur Pflege enger Kundenbeziehungen hat die VAUDOISE im Laufe der Zeit ein Agenturnetz errichtet, das alle Kantone sowie Liechtenstein (Triesen) erfasst.



Ausbildung

In die Kompetenzentwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investieren heisst die Voraussetzungen schaffen, um unserer Kundschaft einen Mehrwert bieten zu können. Deshalb legen wir grossen Wert auf die Ausbildung unseres Personals.

Integration der Jugendlichen in die Arbeitswelt

Wir betrachten unsere Lehrlinge sowohl als zukünftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch als Nachfolger oder sogar zukünftige Vorgesetzte. Deshalb bieten wir seit vielen Jahren über 100 Lehrlingen in der ganzen Schweiz einen angemessenen und motivierenden Rahmen. Ein erfahrener Kadermitarbeiter ist für die Betreuung und die Ausbildung des Lehrlings verantwortlich. In einem Lager im Wallis bereiten sie sich jeweils auf den versicherungstechnischen Teil der Lehrabschlussprüfungen vor. Eine angenehme Art, sich optimal vorzubereiten und das Gefühl der Zugehörigkeit zu unserer Gruppe zu verstärken.

In Zusammenarbeit mit den anderen Versicherern und den Berufsschulen beteiligen wir uns seit 1998 aktiv am gross angelegten nationalen Pilotprojekt für die Reform der kaufmännischen Grundausbildung. Auch in diesem Bereich soll die Ausbildung den Marktanforderungen angepasst werden.

Ausserdem haben wir seit der 1994 eingeführten Berufsmaturität, die ein Praktikum von ungefähr neun Monaten in einem Unternehmen voraussetzt, rund dreissig Praktikantinnen und Praktikanten ausgebildet. 2001/2002 arbeiten sieben Berufsmaturandinnen und -maturanden bei uns.

Qualitätsausbildung für unsere Berater

Da die Zufriedenheit unserer Kunden für uns vorrangig ist, überlassen wir bei der Schulung unserer Berater nichts dem Zufall. Um ihnen in sämtlichen Versicherungsbranchen eine solide Grundlage mit auf den Weg zu geben, werden ihnen vor allem vertiefte Kenntnisse unserer Produkte sowie

Verkaufstechniken vermittelt. Deshalb dauert die Grundausbildung unserer neuen Berater zwei Jahre und besteht aus Kursen am Geschäftssitz und praxisnaher Einführung in der Agentur.

Dieses Ausbildungsprogramm kann an die Bedürfnisse aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angepasst werden, die ihre Kenntnisse in einem bestimmten Bereich verbessern möchten.

Förderung der Entwicklung neuer Kompetenzen

Unseren neuen Kadern schlagen wir systematisch die Aneignung neuer Kompetenzen vor. Kommunikation, Qualitätsmanagement, Team-Coaching oder Projektleitung sind Hauptziele dieser Ausbildung. Das aus zahlreichen Modulen bestehende Programm steht auf Verlangen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern offen.

Unterstützung der Weiterbildung

Ein gut ausgebildetes Personal, das über Neuheiten auf dem Markt Bescheid weiss, bringt dem Unternehmen wesentliche Vorteile und ist unseren Kunden gegenüber eine Qualitätsgarantie. Aus dieser Überlegung heraus bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern finanzielle Unterstützung für eine berufsbegleitende Ausbildung. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass die Fortbildung mit ihrer beruflichen Tätigkeit zusammenhängt oder sie ihre Sprachkenntnisse erweitern. Eine der am häufigsten gewählten Fortbildungsmöglichkeiten dient dem Erlangen des Eidgenössischen Versicherungsfachausweises.

Ausbildungszentrum

Die VAUDOISE VERSICHERUNGEN verfügen seit neuestem über ein ideal strukturiertes Ausbildungszentrum. Das an den Geschäftssitz angrenzende Zentrum bietet uns einen noch besseren Rahmen für die Grund- und Weiterbildung von jährlich Hunderten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Unsere Lehrlinge wachsen über den Rahmen hinaus

1 Daniel Benz, Uster • 2 Agron Sadiku, St. Gallen - Simona Wittwer - Andreas Arnold, Luzern • 3 Karin Mösching - Sabrina Dellsperger, Bern • 4 Florian Pahud, Lausanne
5 Mirco Candraia - Samira Bless, Chur - Marcos Maroñas, Bern • 6 Francesco De Simone, Baden



1



2



3



4



5



6



Chronik

Geschäftstätigkeit

Das Jahr 2001 war sowohl der Innovation als auch der Konsolidierung von früher lancierten Aktionen gewidmet und hat es ermöglicht, Bedingungen zu schaffen, um den Bedürfnissen unserer Kunden besser gerecht zu werden und die Effizienz im Bereich der Versicherungsgeschäfte zu verbessern.

Was die Innovation anbelangt, sind insbesondere zwei Bereiche betroffen, nämlich die Organisation unserer Agenturunterstützung und die Informatikentwicklung. Um die administrativen Abläufe im Zusammenhang mit dem Abschluss und der Verwaltung von Verträgen zu rationalisieren, wurde eine umfangreiche Studie lanciert, um die bestmögliche Aufgabenverteilung festzulegen. In einer Zeit, in der sämtliche grossen Versicherungsgruppen drastische Rationalisierungsmassnahmen ergreifen, ziehen wir es vor, das gleiche Ziel schrittweise und mit der aktiven Beteiligung sämtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erreichen.

Parallel zu dieser langfristigen Operation wird die elektronische Verarbeitung unserer Versicherungsgeschäfte neu definiert. Es geht darum, künftig mit Hilfe von Software zu arbeiten, die eine schnellere Anpassung an unser berufliches Umfeld ermöglicht. Bis Ende 2002 sollte der Rahmen dieser Veränderung festgelegt sein. Gleichzeitig wurde die Verwaltung der Personaldaten einer Studie unterzogen, deren Ergebnisse ebenfalls ab Ende 2002 zur Anwendung kommen sollten.

Neben der Entwicklung des E-Commerce wird die Website unserer Gesellschaften ständig an die neuen Gegebenheiten angepasst. Neu hinzugekommen sind vor allem die Stellenangebote. Immer mehr Kandidatinnen und Kandidaten wenden sich per E-Mail an uns. Diese neue Dienstleistung ist auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gruppe bestimmt, die sich beruflich neu orientieren möchten.

Im Rahmen der Agenturunterstützung und der Produktförderung hat unser Departement Unternehmen sein Netz von Regionalverantwortlichen vervollständigt. Neben den Produktspezialisten, also den Direktionsdelegierten, werden diese Fachleute einen umfassenderen Service für das Marktsegment Unternehmen sicherstellen. Es handelt sich hier um ein Kundensegment, das wir gut kennen, effizient beraten können und dem wir einfache und massgeschneiderte Produkte bieten.

Unser Departement Privatkunden und Agenturnetz verfügt neu über eine mobile Einheit, die bei Massenschäden an Fahrzeugen, insbesondere bei Hagel, zum Einsatz kommt. Ziel dieser von unseren Autoexperten verwalteten Dienstleistung ist es, die Durchführung von Reparaturen oder die Schadenbearbeitung vor Ort zu beschleunigen.

Schliesslich sind neben den üblichen Anpassungen und Renovationen unserer Arbeitsräume die gegenwärtigen Ausbauarbeiten am Geschäftssitz zu erwähnen. Zwischen der Südseite unseres Hauptgebäudes und dem Unternehmensrestaurant entstehen neue Räumlichkeiten, um unsere Aktivitäten in der Region Lausanne zu gruppieren. Ausserdem entstehen rund siebenzig weitere Parkplätze, mit denen wir dem Bedarf unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besser gerecht werden können.

Agenturnetz

Unser Agenturnetz mit 96 Vertriebsstellen und 33 Generalagenturen hat im Verlaufe des Berichtsjahres 2001 keine wesentlichen Änderungen erfahren.

Da die Qualität eines Vertriebsnetzes nicht ausschliesslich an der Anzahl Vertretungen gemessen werden kann, achten wir stets darauf, unsere Organisation bezüglich Effizienz und Qualität der Dienstleistungen den regionalen Gegebenheiten anzupassen. Im Hinblick auf diese Konsolidierung bereiten wir im Tessin ein regionales Verwaltungszentrum vor, wo die internen Aktivitäten für den ganzen Kanton zusammengefasst werden. Das Zentrum wird von Roberto Gianelli geleitet. Unsere Generalagenturen Bellinzona und Lugano werden durch dieses Back Office im administrativen Bereich stark entlastet und können sich voll dem Verkauf widmen.

Im Verlaufe des Geschäftsjahres wurden verschiedene neue Generalagenten ernannt:

Georges Dora in Luzern
Kurt Kamer in Chur
Edwin Dudli in St. Gallen
Rudolf Vonlanthen in Freiburg
Roland Weber in Rapperswil.

In Neuenburg wurde Roland Canonica zum Nachfolger von Jacques Etzensperger ernannt, der in Pension gegangen ist.

Unsere Produkte

Unkompliziert und transparent

Wie unsere Privatkunden wünschen sich auch Unternehmensleiter eine administrative Vereinfachung im Zusammenhang mit ihren Versicherungsverträgen. In diesem Sinne haben wir bereits 1999 ein modulares Produkt für KMU geschaffen, das es ihnen ermöglicht, mehrere Versicherungen in einem einzigen Vertrag abzuschliessen. Die positiven Reaktionen auf dieses Produkt haben uns motiviert, diese Richtung weiterzuverfolgen und ein ähnliches Produkt für unsere Privatkundschaft vorzubereiten. Noch im Jahr 2002 können sämtliche Vermögensversicherungen in einer einzigen Police zusammengefasst werden, wobei ein Anspruch auf einen Kombinationsrabatt besteht.

Neue Lösungen für KMU

Im Rahmen einer ganzen Palette von speziell auf den Bedarf von Unternehmen abgestimmten Produkten haben wir im Mai 2001 die Organ-Haftpflichtversicherung lanciert. Diese neue Leistung richtet sich an Gesellschaften (AG, GmbH, Kommanditaktiengesellschaft und Genossenschaft) mit Sitz in der Schweiz. Sie schützt die Verwaltungsräte, die Direktion sowie andere Personen mit leitender Funktion gegen Schadenersatzansprüche im Zusammenhang mit Vermögensschäden. Die Organ-Haftpflichtversicherung ergänzt in angemessener Weise die Betriebs-Haftpflichtversicherung «Unternehmen».

Die Risiken von KMU analysieren und sich dadurch in Kenntnis der Sachlage für Deckungen entscheiden: Diese

Herausforderung verbindet den Unternehmensleiter mit dem Versicherer. Mit der neuen Dienstleistung «Check-Up KMU» bieten wir professionelle, spezifische Beratung. Nur speziell ausgebildete Berater dürfen mit Hilfe einer von uns entwickelten Software einen «Check-Up KMU» erstellen.

Erweitertes Angebot für Sparer

Die negative Entwicklung der Finanzmärkte 2001 sowie die Ereignisse vom 11. September haben bei der Kundschaft ein verstärktes Sicherheitsbedürfnis hervorgerufen. Trotz diesem düsteren Kontext haben wir unsere an Anlagefonds gebundenen Produkte um ein neues Produkt «Fundvalor» mit periodischen Prämien erweitert. Da die Kundenberatung im Allfinanzbereich immer professioneller werden muss, wird die Ausbildung unseres Aussendienstes in diesem Bereich noch weiter ausgebaut.

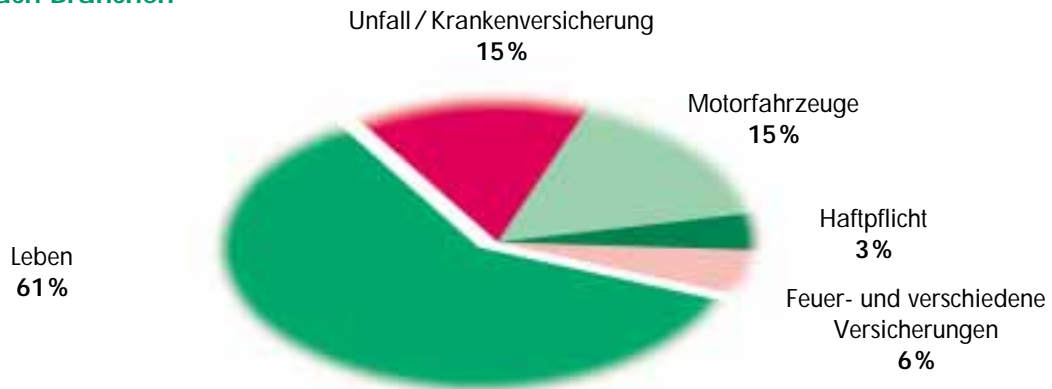
Entwicklungen auf Internet

Obwohl Versicherungen zurzeit noch nicht auf der Prioritätenliste der E-Shopper stehen, vergleichen Konsumentinnen und Konsumenten Versicherungsprodukte immer öfter im Internet. Um ein Kundensegment anzusprechen, das diese Form des Kontaktes mit seinem Versicherer sucht, lancieren wir 2002 eine Autoversicherung, die online abgeschlossen werden kann. In diesem Zusammenhang ist hervorzuheben, dass die VAUDOISE in ihrem Tätigkeitsbereich in zweifacher Hinsicht Pionierarbeit geleistet hat. Sie gehörte zu den ersten Schweizer Versicherungsgesellschaften mit einer Website und bietet die Möglichkeit, Autoversicherungsprämien per Internet zu berechnen.

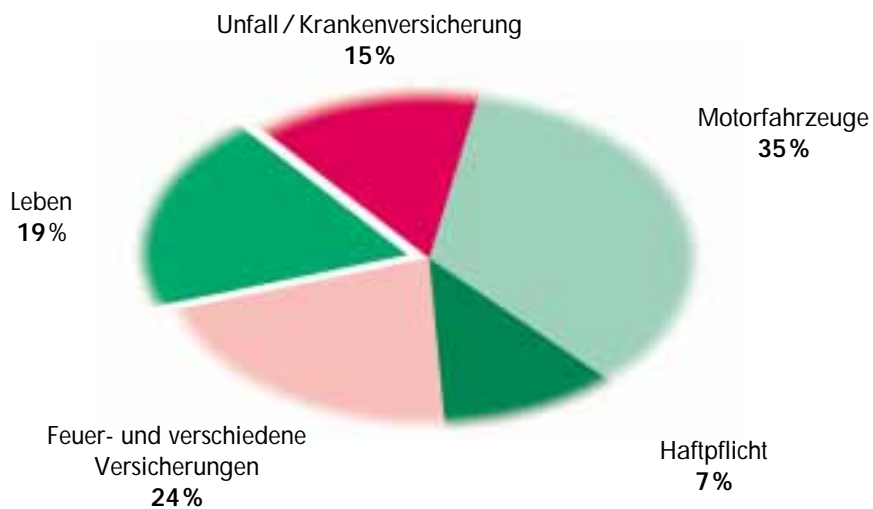
Ein einziger Partner für umfassenden Versicherungsschutz

Wir bieten eine umfassende Palette von Produkten, die den Versicherungsbedarf der Privatpersonen, Körperschaften und Unternehmen deckt.

Prämien nach Branchen



Verträge nach Branchen



Einige wichtige Etappen der Gruppe

1895

Gründung

Am 4. April 1895 gründete eine Gruppe von Unternehmern und Industriellen eine Genossenschaft, die MUTUELLE VAUDOISE — WAADTLÄNDISCHE VERSICHERUNG AUF GEGENSEITIGKEIT.

1913

Die erste Agentur ausserhalb des Kantons Waadt

Eröffnung einer Agentur im Kanton Neuenburg.

1916

Einstieg in der Deutschschweiz

Eröffnung der ersten Agentur in der deutschen Schweiz, in Bern.

1938

Im Tessin präsent

Eröffnung der ersten Tessiner Agentur in Lugano.

1956

Place de Milan, Lausanne

Einweihung des neuen Hauptsitzes «Le Cèdre» zwischen Genfersee und Place de Milan.

Das vom renommierten Architekten Jean Tschumi entworfene Gebäude wird heute noch als bahnbrechendes Beispiel zeitgenössischer Architektur zitiert.

1958

Unser Signet



Um die Identifikation unseres Firmennamens in den diversen Sprachregionen zu erleichtern, wurde ein graphisches Symbol geschaffen.

1986

Weiteres Gebäude am Hauptsitz

Einweihung eines zweiten Verwaltungsgebäudes, das mit einer unterirdischen Passage mit dem ersten verbunden ist.

1989

Neue Dimension

Gründung der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING, womit die Gruppe eine an die Strategien und Bedürfnisse besser angepasste finanzielle und rechtliche Struktur erhält.

1998

Eine Tochtergesellschaft im EWR

Gründung der Gesellschaft VALORLIFE mit Sitz in Liechtenstein. Sie vertreibt Leben-Produkte in den Ländern des Europäischen Wirtschaftsraumes.

2000

Zertifizierung ISO 9001

Die Gruppe erhält die Zertifizierung ISO 9001. Die Politik der systematischen Qualitätsverbesserung ist Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Ziel ist die Zufriedenheit des Kunden durch die ständige Verbesserung der Management- und Arbeitsmethoden.

Unsere Lehrlinge wachsen über den Rahmen hinaus

1 Nadia Liechti, Biel - Nicolas D'Ippolito, Genf - Sandra Vogel, Aigle • 2 Pascale Weber - Martin Aeschbacher, St. Gallen • 3 Maude Gubinelli, Lausanne
4 Nathalie Dupasquier, Bulle



1



2



3



4

Unsere Lehrlinge wachsen über den Rahmen hinaus

1 Daniela Solari - Nadia Negri, Bellinzona • 2 Daniel Elmer, Zürich • 3 Marco de Leva, Pully - Thomas Vuagniaux, Lausanne • 4 Lionel Favre, Lausanne
5 Nadine Klopfenstein - Sabrina Just, Buchs



1



2



3



4



5

Jahresbericht der MUTUELLE VAUDOISE

Erläuterungen zum Berichtsjahr 2001	81
Erfolgsrechnung	82
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	83
Bilanz per 31. Dezember	84
Erläuterungen zur Bilanz	85
Antrag zur Gewinnverteilung	86
Bericht der Revisionsstelle	87

Unsere Lehrlinge wachsen über den Rahmen hinaus

1 Michael Baur, Winterthur • 2 Philippe Zoller, Buchs • Ursina Waser, Chur • 3 Timo Schär - Nicole Flury - Sullian Masyan - Alexander Heiniger, Solothurn • 4 Franz Schönbächler, Aarau
5 Colette Nyffeler - Thomas Zolliker, Zug



1



2



3



4



5

Kommentar zum Geschäftsjahr 2001

Allgemeines

Seit der Statutenänderung vom 26. Mai 1989 besteht die Tätigkeit der MUTUELLE VAUDOISE hauptsächlich im Besitz und in der Verwaltung unserer Wertpapier- und Immobilienanlagen, insbesondere aber in der Kontrolle der Aktiengesellschaft VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING, deren Mehrheitsaktionärin sie ist.

Der Jahresbericht der MUTUELLE VAUDOISE ist künftig im Dokument betreffend die Geschäftstätigkeit der Gruppe VAUDOISE VERSICHERUNGEN enthalten. Die vorangehenden Kapitel enthalten detaillierte Informationen zu den konsolidierten Rechnungen, der Tätigkeit der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING und ihren wichtigsten Beteiligungen, der VAUDOISE ALLGEMEINEN und der VAUDOISE LEBEN, die beide zu 100% in ihrem Besitz sind. Die Seiten 15 und 16 informieren über andere Beteiligungen, insbesondere über VALORLIFE, Lebensversicherungs-Gesellschaft mit Sitz in Triesen/Vaduz (FL).

Überblick über die Rechnung des Berichtsjahres

Die von der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING entrichteten Dividenden bilden die wichtigste Einnahmequelle der MUTUELLE VAUDOISE. Sie belaufen sich insgesamt auf Fr. 3'147'290.– für die von ihr gehaltenen 500'000 Namenaktien und die 1'339 Inhaberaktien. Der Ertrag aus den übrigen Kapitalanlagen erreicht Fr. 941'593.–. Die Kurs- und Buchgewinne sind stark gestiegen und zwar auf Fr. 3'830'935.– (Fr. 1'255'324.– im Vorjahr).

Auf der Aufwandseite ist der starke Anstieg des Postens «Kursverluste und Wertberichtigungen» auf Fr. 2'317'510.– (Fr. 503'983.– im Vorjahr) hervorzuheben.

Jahresgewinn

Mit Fr. 4'706'438.– ist der Jahresgewinn nach Steuern um Fr. 300'000.– (+ 7.8%) höher als im Vorjahr.

Genossenschaftskapital

Am Ende der Berichtsperiode betrug das Genossenschaftskapital Fr. 12'161'500.– (Fr. 12'389'200.– im Vorjahr).

Es wird von 4'797 Genossenschaf tern gehalten, 25 weniger als Ende 2000.

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vor, die Anteilscheine zu 9% zu verzinsen.

Verwaltungsrat

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates und die an der Generalversammlung vom 11. Juni 2002 auslaufenden Mandate sind auf Seite 64 des Jahresberichts aufgeführt.

Erfolgsrechnung

(in Tausend Franken)

	2001	2000	+/- %
Ertrag			
Ertrag aus Beteiligung	3'147	3'134	0.4
Ertrag aus übrigen Kapitalanlagen	942	1'017	-7.4
Kursgewinne und Wertberichtigungen	3'831	1'255	205.2
Total	7'920	5'406	46.5
Aufwand			
Verwaltungskosten	568	266	113.5
Finanzieller Aufwand	41	8	391.4
Kursverluste und Wertberichtigungen	2'318	504	359.8
Total	2'927	778	276.0
Ergebnis			
Ergebnis vor Steuern	4'993	4'628	7.9
Steuern	-287	-260	10.4
Jahresgewinn	4'706	4'368	8.4

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Ertrag

Ertrag aus Beteiligung

Gemäss Beschluss der ordentlichen Generalversammlung vom 12. Juni 2001 entrichtete die VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING eine unveränderte Dividende von Fr. 6.– auf den Namenaktien sowie eine von Fr. 100.– auf Fr. 110.– erhöhte Dividende auf den Inhaberaktien.

Ertrag aus übrigen Kapitalanlagen

Er besteht hauptsächlich aus Zinserträgen und Dividenden aus unserem Obligationen- und Aktienportefeuille von insgesamt Fr. 742'808.–, aus Bankzinsen und erhaltenen Prämien auf Optionen von Fr. 198'785.–.

Kursgewinne und Wertberichtigungen

Es handelt sich um realisierte Kursgewinne aus dem Verkauf von Wertschriften sowie um Buchgewinne auf dem Obligationen- und Aktienportefeuille.

Aufwand

Verwaltungskosten

Es handelt sich um Kosten im Zusammenhang mit der Geschäftsführung der Gesellschaft und der Führung des Verzeichnisses der Genossenschafter. Hinzu kommen diverse externe Kosten.

Finanzieller Aufwand

Dieser Posten umfasst Depotgebühren, Gebühren für Bank- und Postkonten sowie die Anschaffungskosten für Optionen.

Kursverluste und Wertberichtigungen

Es handelt sich um nicht realisierte Minderwerte auf Obligationen- und Aktienportefeuilles.

Steuern

Der MUTUELLE VAUDOISE werden die Steuerermässigungen für Holdinggesellschaften gewährt.

Jahresgewinn

Zusammen mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres von Fr. 209'959.– kann die Generalversammlung über einen Bilanzgewinn von Fr. 4'916'397.– verfügen.

Den Antrag zur Gewinnverteilung finden Sie auf Seite 86.

Bilanz per 31. Dezember
 (in Tausend Franken)

	2001	2000	+/--%
Aktiven			
Flüssige Mittel			
Bank- und Postscheckguthaben	428	558	-23.3
Kurzfristige Anlagen bei Banken	5'500	1'500	266.7
Forderungen			
Rückforderbare Verrechnungssteuer	91	368	-75.2
Rechnungsabgrenzungsposten			
Marchzinsen	224	281	-20.5
Total Umlaufvermögen	6'243	2'707	130.6
Finanzanlagen			
Beteiligung an der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING	52'849	52'849	-
Aktien und Anteilscheine	10'927	9'426	15.9
Obligationen und Pfandbriefe	10'353	11'909	-13.1
Total Anlagevermögen	74'129	74'184	-0.1
Total Aktiven	80'372	76'891	4.5
Passiven			
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe	225	178	26.5
Übrige Verbindlichkeiten	1'197	1'099	8.9
Rückstellung			
Rückstellung für Kursschwankungen	1'500	1'500	-
Rechnungsabgrenzungsposten			
	72	65	11.6
Total Fremdkapital	2'994	2'842	5.4
Eigenkapital			
Genossenschaftskapital	12'162	12'389	-1.8
Allgemeine Reserve	12'000	12'000	-
Andere Reserven	48'300	45'000	7.3
Bilanzgewinn			
- Gewinnvortrag	210	292	-28.2
- Jahresgewinn	4'706	4'368	7.8
Total Eigenkapital	77'378	74'049	4.5
Total Passiven	80'372	76'891	4.5

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiven

Flüssige Mittel

Die im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren flüssigen Mittel setzen sich aus Postscheck- und Bankkonten sowie aus kurzfristigen Anlagen zusammen.

Beteiligung VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING

Die 500'000 Namenaktien sind zu ihrem Nennwert von Fr. 100.– in der Bilanz aufgeführt, die 1'339 Inhaberaktien mit einem Nennwert von Fr. 500.– sind zum Gesamtbetrag von Fr. 2'848'871.– verbucht.

Aktien und Anteilscheine

Die Positionen dieses Portefeuilles bestehen ausschliesslich aus Schweizer Wertpapieren.

Das Aktienportefeuille wird künftig gesamthaft bewertet und in den Rechnungen zum Anschaffungswert oder zum Kurs per 31. Dezember aufgeführt, wobei der tiefere der beiden Werte massgebend ist.

Diese 2001 erstmals angewandte Änderung der Buchungsmethode hatte eine Verringerung des jährlichen Abschreibungsbedarfs auf Wertschriften (nicht realisierte Minderwerte) um Fr. 2'403'254.– zur Folge.

Obligationen und Pfandbriefe

Diese Wertpapiere schweizerischer und ausländischer Schuldner werden mit Zinssätzen zwischen 3.5% und 7% verzinst. Sie wurden in der Bilanz gemäss der linearen Kostenamortisations-Methode bewertet.

Passiven

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe

Sie ergeben sich aus Verwaltungskosten, die von der VAUDOISE ALLGEMEINEN per Ende Berichtsjahr in Rechnung gestellt wurden; sie wurden Anfang 2002 beglichen.

Übrige Verbindlichkeiten

Dieser Posten setzt sich hauptsächlich aus dem Fonds zur Verzinsung der Anteilscheine sowie einer Rückstellung für anfallende Steuern zusammen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich um eine Rückstellung zur Deckung der im Zusammenhang mit der nächsten Generalversammlung entstehenden Kosten.

Eigenkapital

Zusammen mit dem Bilanzgewinn beträgt das gesamte Eigenkapital Fr. 77'377'897.–. Es ist im Vergleich zum Vorjahr um 4.5% gestiegen.

Antrag zur Gewinnverteilung

(in Tausend Franken)

Jahresgewinn	4'706
Gewinnvortrag	<u>210</u>
Verfügbarer Saldo	4'916

Antrag des Verwaltungsrates

Rückstellung für die Verzinsung der Anteilscheine	1'100
Zuweisung an «Andere Reserven»	3'500
Vortrag auf neue Rechnung	<u>316</u>
Total	4'916

Bericht der Revisionsstelle



Wirtschaftsprüfung

KPMG Fides Peat
Avenue de Rumine 37
CH-1005 Lausanne

Case postale 3040
CH-1002 Lausanne

Téléphone +41 21 345 01 22
Téléfax +41 21 320 53 07
www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, Lausanne

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung, die im vorliegenden Geschäftsbericht wiedergegeben sind) sowie die Geschäftsführung der Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, für das am 31. Dezember 2001 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Geschäftsführung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzes- und statutenkonforme Geschäftsführung gegeben sind; dabei handelt es sich nicht um eine Zweckmässigkeitsprüfung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG Fides Peat

Bernard Morand
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Bernard Ruff
dipl. Wirtschaftsprüfer

Lausanne, den 10. April 2002

